

50 Jahre  
Landwirtschaftsschule  
Lüchow

1905 — 1955





..... und doch

immer preiswert

Denken Sie daran:

# KLANK

zieht Sie immer richtig an

**KLANK**  
**L Ü C H O W**

Das große Fachgeschäft für Fertigkleidung



**50 Jahre**  
**Landwirtschaftsschule**  
**Lüchow**

**1905 — 1955**

# Geleitwort

Die Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Lüchow kann auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Mit dieser Tatsache ist ein wesentlicher Teil der Entwicklung des Kreises und besonders des Altkreises Lüchow verbunden.

Der Kreis und der Schulbezirk sind immer ein Gebiet gewesen, dem die Landwirtschaft das Gepräge gibt. Weiter ist entscheidend die ungünstige verkehrstechnische und wasserwirtschaftliche Lage, die die Entwicklungsmöglichkeiten einengt und das Gebiet schon immer zu einem Abwanderungsgebiet gemacht hat. Heute ist diese Lage im Augenblick noch überdeckt durch den hohen Prozentsatz an Flüchtlingen, aber die Tendenz besteht weiter.

Wenn man heute durch die freundlichen Dörfer und Städte des Gebietes fährt, so findet man viele sichtbare Zeichen eines Fortschrittes, der unter den beschränkten Möglichkeiten, verglichen mit günstiger gelagerten Gebieten, bestimmt das Erreichbare erzielt und bei dem die Landwirtschaft mit der Entwicklung mitgegangen ist, dabei aber in ihren Fundamenten unerschüttert viele Stürme überstanden hat. Hierbei darf sich die Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Lüchow einen guten Teil als ihr Verdienst zu rechnen.

Diese kleine Festschrift soll einen gedrängten Einblick in die hiesigen Verhältnisse bieten und dazu beitragen, die Entwicklung der Anstalt festzuhalten und zugleich sie zum Wohle der heimischen Landwirtschaft als Grundlage der Gesamtwirtschaft zu fördern und damit dem gesamten Bezirke auch in der Zukunft zum Wohle zu dienen.

Edmund Rehwinkel,

Präsident der Landwirtschaftskammer Hannover  
und des Niedersächsischen Landvolks.



# Grußwort

Die Landwirtschaftsschule in Lüchow, deren Schüler auch ich war, kann in diesem Jahr auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Diese Zeit war eine ereignisreiche Zeit, sowohl im Leben des Staates als auch in der Entwicklung unseres landwirtschaftlichen Berufsstandes. Was sich hier für unsere Landwirtschaft im Wandel der Zeiten vollzogen hat, ist sehr bedeutsam. Von dem einzelnen Menschen wird heute mehr verlangt, was insbesondere für den Landwirt gilt. Wir sehen immer wieder, daß in kritischen Zeiten nur noch der Tüchtige bestehen kann.

Durch die Landwirtschaftsschule ist in den letzten 50 Jahren eine große Anzahl praktischer Landwirte gegangen, die, ausgestattet mit den nötigen Kenntnissen, ihre Betriebe trotz teilweise großer Hemmnisse in Ordnung halten konnten.

In der heutigen hastenden Zeit sind gerade in unserer Landwirtschaft die Schwierigkeiten laufend größer geworden, so daß nur noch „Könner“ den Existenzkampf bestehen.

Daher ist es heute von entscheidender Bedeutung, daß der landwirtschaftliche Nachwuchs so mit Kenntnissen versorgt wird, daß er später in der Lage ist, die ererbte Scholle erfolgreich zu erhalten.

Durch den erforderlichen höheren Bildungsgrad der praktischen Landwirte ergeben sich auch wieder größere Aufgaben für die Landwirtschaftsschule als der Bildungsstätte der meisten bäuerlichen Landwirte. Sie kann ihre größeren Aufgaben nur erfüllen, wenn sie mit besten Lehrkräften besetzt und auch räumlich der Zeit entsprechend untergebracht ist.

Mögen alle beteiligten und verantwortlichen Stellen dazu beitragen, daß die erste Voraussetzung stets erfüllt bleibt und die zweite Voraussetzung in naher Zukunft verwirklicht wird, damit die Landwirtschaftsschule ihre großen Aufgaben im Interesse unserer heimischen Landwirtschaft auch für die Zukunft erfüllen kann!

Schulz-Reitze,

Kreislandwirt und Vorsitzender des Landvolkverbandes  
des Landkreises Lüchow-Dannenberg.



# Der Landwirtschaftsschule Lüchow zum Geleit

Seit fünf Jahrzehnten steht die Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Lüchow im Mittelpunkt der landwirtschaftlichen Lehre und der landwirtschaftlichen Arbeit in dem südlichen Bezirk unseres Landkreises. Viele Generationen von Schülern und späterhin auch von Schülerinnen sind in dieser Zeit durch die Lehrräume der Schule gegangen, um unter der Leitung der einzelnen fachlichen Lehrkräfte die fachwissenschaftlichen Grundlagen und die wirtschaftlichen Erkenntnisse für ihren späteren Lebensberuf zu gewinnen. Um die große wirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaftsschule für die gesamten landwirtschaftlichen Berufssparten unseres Kreises voll ermessen zu können, brauchen wir nur den Leistungs- und Betriebszustand unserer landwirtschaftlichen Höfe und Betriebe in der Zeit vor 50 Jahren, also zu Beginn unseres Jahrhunderts, mit den Anforderungen zu vergleichen, die in der Jetztzeit alltäglich an jeden bäuerlichen Betrieb gestellt werden. Das betriebswirtschaftliche Gesicht unserer landwirtschaftlichen Betriebe hat sich in diesen fünf Jahrzehnten fast völlig verändert. Ungeheure Aufgaben wurden und werden fortlaufend an die deutsche Landwirtschaft gestellt und wurden von ihr auch in schweren Krisenjahren erfüllt.

Diese enorme Umstellung unter Anpassung an die Forderungen und Möglichkeiten des stetig wechselnden Lebens konnte erfolgreich aber nur durchgeführt werden, wenn den heranwachsenden Jungbauern und Jungbäuerinnen und allen in der Landwirtschaft verantwortlich tätigen Personen rechtzeitig die notwendigen fachwissenschaftlichen Erkenntnisse und die technischen Kenntnisse ihres Berufes vermittelt wurden. Die landwirtschaftliche Wissenschaft ist in diesen Jahrzehnten fast in jeden bäuerlichen Betrieb eingedrungen. Dies konnte nur durch die segensreiche und verantwortungsvolle Arbeit der Landwirtschaftsschulen und Wirtschaftsberatungsstellen erreicht werden.

So begrüßen wir alle, die wir der Landwirtschaft unseres Kreises zugehören oder innerlich verbunden nahestehen, unsere alte Landwirtschaftsschule Lüchow an ihrem heutigen Ehrentage mit aufrichtigem Dank. Wir wünschen der Schule aus offenem Herzen, daß sie mit dem gleichen ehrlichen Streben und dem gleichen Erfolg der Landwirtschaft unseres Kreises auch in kommenden Jahrzehnten eine treue Beraterin und Stütze in allen Lebenslagen sein möge. An der Schwelle dieser 50 Jahre hoffen wir, daß der Schule im Zuge der Wandlungen und Anforderungen der Zeit an Stelle des alten, durch lange Jahre hindurch treu verdienten Schulgebäudes in der Gartenstraße baldigst neue, allen modernen Anforderungen entsprechende Schul- und Lehrräume gegeben werden möchten.

Lüchow, den 26. November 1955.

Hinrichs,  
Landrat.

Lübbert,  
Oberkreisdirektor.



# Grußwort

Die Landwirtschaftsschule Lüchow blickt in diesem Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Aus kleinen Anfängen im Herbst 1905, die sich auf eine einklassige Landwirtschaftliche Winterschule erstreckten, hat sich eine Lehranstalt entwickelt, die in hervorragender Weise stets der Landwirtschaft gedient und ihren gewaltigen Fortschritten auf vielseitigen Gebieten zu jeder Zeit gefolgt ist. Sie hat damit eine Bedeutung gewonnen, die für unseren südlichen Kreisteil, aber auch allgemein für die Belange der Landwirtschaft und Ernährung hoch gewertet werden muß.

Daß die Schule ein wichtiges Bindeglied zwischen der Land- und der Stadtbevölkerung darstellt, weiß die Stadt Lüchow wohl zu schätzen. Es immer zu fördern und zu festigen, soll auch das Bestreben in der Zukunft sein.

Meine aufrichtigen und herzlichen Wünsche gelten einer kraftvollen und erfolgreichen Weiterentwicklung der Schule zum Segen der Landwirtschaft und zum Besten der Stadt Lüchow, des Kreises und unseres deutschen Vaterlandes.

L ü c h o w , 26. November 1955.

Ernst Behrens,  
Bürgermeister.



# Ehrenliste

Nachstehende ehemalige Landwirtschaftsschüler kehrten aus dem Weltkrieg 1914/18 und aus dem Weltkrieg 1939/45 nicht mehr in die Heimat zurück:

## 1914–18

Lfd. Nr.	Vor- und Zuname	Wohnort
1.	Otto Schulz	Kolborn
2.	Heinrich Bohlmann	Meetschow
3.	Albert Bauseneick	Dangenstorf
4.	Karl Schubach	Woltersdorf
5.	Ernst Främke	Köhlen
6.	Hermann Wahnschaft	Oldemühle
7.	Heinrich Gefers	Satemin
8.	Hermann Meyer	Schweskau
9.	Dietrich Ruprecht	Solkau
10.	Heinrich Schulz	Beutow
11.	Christoph Kofahl	Schwiepke
12.	Willi Behn	Neritz
13.	Adolf Flügge	Woltersdorf
14.	Willi Schulz	Lensian
15.	Emil Dreyer	Lichtenberg
16.	Ernst Schorling	Blütlingen
17.	Heinrich Meyer	Bösel
18.	Adolf Kreisel	Gollau
19.	Ernst Riebow	Prezier
20.	Friedrich Schulz	Predöhl
21.	Hermann Mente	Jabel
22.	Adolf Scharfbier	Kl. Breese
23.	Heinrich Seide	Saaße
24.	Willi Schulze	Schlanze

## 1939–45

1.	Karl Keller, Direktor der Schule	Lüchow
2.	Willi Scharnhop	Bausen
3.	Karl Schulze	Belitz
4.	Horst Stoffregen	Bergen (Dumme)
5.	Willi Wolfes	Beutow
6.	Alfred Grebien	Beutow
7.	Werner Wahnschaft	Bischof
8.	Karl Bätge	Blütlingen
9.	Bernhard Kofahl	Blütlingen
10.	Karl Kraas	Blütlingen



Lfd. Nr.	Vor- und Zuname	Wohnort
11.	Hermann Koopmann	Bockleben
12.	Adolf Supke	Bockleben
13.	Bernhard Hahlbohm	Bösel
14.	Ernst Hahlbohm	Bösel
15.	Heinz Könecke	Bösel
16.	Hermann Lucks	Bösel
17.	Fritz Präger	Bösel
18.	Hermann Tebel	Bösel
19.	Hermann Grote	Bülitz
20.	Karl-Heinz Korf	Bülitz
21.	Hermann Schröder	Bülitz
22.	Ernst Süberling	Bülitz
23.	Herbert Möller	Bösen
24.	Karl Jann	Brockhimbergen
25.	Werner Schulze	Clenze
26.	Adolf Bauseneick	Dangenstorf
27.	Arnold Busse	Dangenstorf
28.	Herbert Conradt	Dangenstorf
29.	Hermann Conradt	Dangenstorf
30.	Karl-Heinz Tietke	Dangenstorf
31.	Hermann Gruhm	Diahren
32.	Heinrich Ahrens	Dickfeitzen
33.	Hermann Sültemeyer	Dickfeitzen
34.	Henri Gefers	Dolgow
35.	Gernot Hahlbohm	Dolgow
36.	Helmut Neumann	Dünsche
37.	Ludwig Neumann	Dünsche
38.	Adolf Schulz	Dünsche
39.	Alfred Bauch	Dünsche
40.	Ernst Schulz	Ganse
41.	Alfred Wilke	Ganse
42.	Fritz Bade	Gedelitz
43.	Arthur Schulze	Gedelitz
44.	Hermann Schulz	Gledeberg
45.	Hans-Joachim Gödecke	Gohlau
46.	Heinz Rusch	Gohlefanzen
47.	Gerhard Gramüsch	Göttien
48.	Berthold Grebien	Grabow
49.	Bernhard Peters	Grabow
50.	Hermann Wiegrefe	Gr. Breese
51.	Martin Schulz	Gr. Gaddau
52.	Wilhelm Seerke	Gr. Gaddau
53.	Bernhard Trumann	Gr. Gaddau
54.	Heinrich Schorling	Gr. Sachau
55.	Erich Winkelmann	Gr. Sachau
56.	Friedrich Höwisch	Gr. Witzeetze
57.	Ewald Holste	Gr. Witzeetze

Lfd. Nr.	Vor- und Zuname	Wohnort
58.	Hermann Riebow	Gr. Witzeetze
59.	Heino Bock	Guhreitzen
60.	Karl Nieschulz	Guhreitzen
61.	Georg Gotthardt	Güstritz
62.	Wilhelm Lüdemann	Güstritz
63.	Alfred Schulz	Güstritz
64.	Heinrich Schulz	Güstritz
65.	Herbert Schulze	Güstritz
66.	Heinz Sültemeyer	Güstritz
67.	Heinrich Grothe	Harpe
68.	Alfred Köpke	Holtorf
69.	Karl Gnade	Jabel
70.	Karl Schulz	Jabel
71.	Ernst Koopmann	Jiggel
72.	Otto Ellenberg	Kakau
73.	Heinrich Schulz	Kakau
74.	Herbert Flügge	Karmitz
75.	Heinrich Giltmann	Karmitz
76.	Hermann Tebel	Karmitz
77.	Adolf Jaernecke	Kapern
78.	Hermann Warnecke	Kapern
79.	Günther Wiebelitz	Kapern
80.	Heinrich Schulz	Kassau
81.	Otto Strampe	Kassau
82.	Heinrich Koopmann	Kiefen
83.	Adolf Schulz	Kiefen
84.	Heinrich Schulz	Kiefen
85.	Heinrich Hahlbohm	Klautze
86.	Heinrich Wilke	Klautze
87.	Heinrich Schulz	Kl. Breese
88.	Willi Behrens	Kl. Gaddau
89.	Albert Glüh	Kl. Witzeetze
90.	Adolf Lühring	Kl. Witzeetze
91.	Alfred Schulz	Kl. Witzeetze
92.	Willi Schulze	Klennow
93.	Karl Pengel	Köhlen
94.	Willi Behrens	Kolborn
95.	Ernst Meyer	Kolborn
96.	Hermann Schulze	Kolborn
97.	Willi Tesch	Kolborn
98.	Ewald Wilke	Kolborn
99.	Helmut Jarfe	Kremlin
100.	Otto Thee	Kremlin
101.	Karl-Heinz Hühne	Krummasel
102.	Herbert Russmann	Krummasel
103.	Willi Sauß	Külitz
104.	Bernhard Wisweh	Külitz

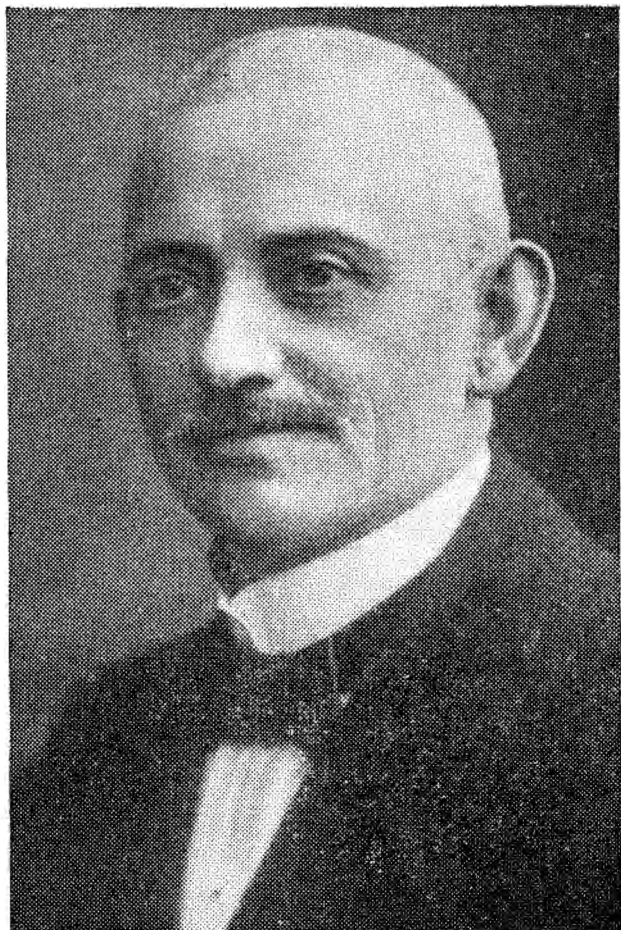


Lfd. Nr.	Vor- und Zuname	Wohnort
105.	Ewald Schmöker	Künsche
106.	Heinrich Voß	Künsche
107.	Karl Schulze	Küsten
108.	Walter Rosenbrock	Laasche
109.	Adolf Hahlbohm	Laase
110.	Adolf Flaak	Lanze
111.	Martin Flaak	Lanze
112.	Siegfried Hahlbohm	Lanze
113.	Heini Hennings	Lanze
114.	Karl Riebow	Lanze
115.	Heinrich Tietke	Lanze
116.	Herbert Behn	Lensian
117.	Adolf Schubach	Lichtenberg
118.	Arthur Bäcker	Liepe
119.	Adolf Voß	Loge
120.	Ernst-August Beußel	Lomitz
121.	Herbert Emme	Lomitz
122.	Adolf Gauster	Lomitz
123.	Helmut Rühlemann	Lomitz
124.	Bernhard Schulze	Lomitz
125.	Hermann Spiegelberg	Lomitz
126.	Karl Meier	Lübbow
127.	Friedrich Främke	Lübeln
128.	Heinrich Mieth	Lübeln
129.	Heinrich Stegemann	Lübeln
130.	Paul Kabelitz	Luckau
131.	Parl Ponath	Luckau
132.	Adolf Ritter	Luckau
133.	Franz Bohnsack	Lüchow
134.	Karl Dannenfeld	Lüchow
135.	Heinrich Lücke	Lüchow
136.	Willi Meyer	Lüsen
137.	Heinrich Meine	Maddau
138.	Erich Müller	Malsleben
139.	Heinz Schweigel	Malsleben
140.	Hermann Schweigel	Malsleben
141.	Hermann Mente	Marleben
142.	Wilhelm Pengel	Marleben
143.	Hermann Techand	Marlin
144.	Heinrich Lippe	Meuchefitz
145.	Wilhelm Marx	Meuchefitz
146.	Adolf Warnecke	Meuchefitz
147.	Richard Reichert	Molden
148.	Hermann Schulz	Molden
149.	Ernst Klaucke	Müggenburg
150.	Helmut Lüdemann	Müggenburg
151.	Heinrich Schulz	Müggenburg

Lfd. Nr.	Vor- und Zuname	Wohnort
152.	Hermann Schulz	Müggensburg
153.	Fritz Schulze	Nemitz
154.	Otto Schulze	Nemitz
155.	Herbert Ahrens	Nienbergen
156.	Heinrich Schulz	Nienbergen
157.	Ingfried Mummelthey	Nienwalde
158.	Werner Schulz	Oldendorf
159.	Karl Eggers	Pannecke
160.	Adolf Schulze	Pannecke
161.	Karl Kämpfer	Plate
162.	Hermann Schulze	Prezelle
163.	Ernst Gain	Prezier
164.	Ernst Riebow	Prezier
165.	Günther Müller	Proitze
166.	Hermann Schulz	Proitze
167.	Willi Schulz	Proitze
168.	Heinrich Gruhm	Püggen
169.	August Löwigt	Püggen
170.	Ernst Kaiser	Puttball
171.	Walter Kamradt	Puttball
172.	Ernst Manecke	Puttball
173.	Ernst-August Jahn	Ranzau
174.	Alfred Schäfke	Ranzau
175.	Heinrich Schütte	Ranzau
176.	Hugo Schütte	Ranzau
177.	Adolf Schulze	Ranzau
178.	Karl Kölling	Rebenstorf
179.	Wilhelm Schulze	Rebenstorf
180.	Heinz Bluhm	Rehbeck
181.	Hermann Möller	Rehbeck
182.	Ewald Schulz	Rehbeck
183.	Richard Schulz	Rehbeck
184.	Heinz-Adolf Hövermann	Reitze
185.	Herbert Schulz	Reitze
186.	Werner Schlüsselburg	Restorf
187.	Ernst-August Schulz	Saaße
188.	Karl Vasenthien	Saaße
189.	Arnold Schulz	Sallahn
190.	Ernst Bätge	Satemin
191.	Gerhard Schulze	Satemin
192.	Helmut Schulze	Satemin
193.	Friedrich Schulz	Schäpingen
194.	Adolf Büsch	Schreyahn
195.	Helmut Busse	Schreyahn
196.	Ernst Leip	Schreyahn
197.	Hans Schorling	Schreyahn
198.	Waldemar Schorling	Schreyahn



Lfd. Nr.	Vor- und Zuname	Wohnort
199.	Hermann Busse	Schweskau
200.	Fritz Schulz	Schweskau
201.	Hermann Schulz	Schweskau
202.	Herbert Christinecke	Seerau i. Dr.
203.	Ewald Müller	Seerau i. Dr.
204.	Heinrich Schiemann	Seerau i. Dr.
205.	Adolf Beyer	Seerau i. L.
206.	Ernst Främke	Seerau i. L.
207.	Adolf Dannehr	Simander
208.	Arthur Eilers	Spithal
209.	Heinrich Rieck	Steine
210.	Hermann Flügge	Tarmitz
211.	Wilhelm Schorling	Tarmitz
212.	Karl Hahlbohm	Teplingen
213.	Ernst Brühling	Thurau
214.	Ernst Schulz	Thurau
215.	Adolf Tietke	Tobringen
216.	Ernst Kehbein	Tolstefanz
217.	Adolf Schulze	Tolstefanz
218.	Karl Hühne	Trabuhn
219.	Otto Märtens	Trebel
220.	Bernhard Fehlhaber	Varbitz
221.	Wilhelm Wegener	Vasenthien
222.	Ernst Schulz	Volzendorf
223.	Bernhard Schulz	Waddewitz
224.	Gerhard Wahl	Waddewitz
225.	Heinrich Hellberg	Warpke
226.	Christoph Janiesch	Weitsche
227.	Adolf Jirjahlke	Weitsche
228.	Adolf Schulz	Weitsche
229.	Adolf Müller	Winterweyhe
230.	Bernhard Müller	Winterweyhe
231.	Heinz-Gerhard Ritz	Wittfeitzen
232.	Wilhelm Bätge	Wöhningen
233.	Hermann Niebel	Wöhningen
234.	Willi Rieck	Wöhningen
235.	Ernst Hahlbohm	Woltersdorf
236.	Will Martens	Woltersdorf
237.	Karl Möller	Woltersdorf
238.	Karl Schubach	Woltersdorf
239.	Karl Schulze	Woltersdorf
240.	Karl Tietke	Woltersdorf



*Dir. Heinemann (†)*



*Dir. Keller (†)*



*Dir. Niemann, Lüchow*



*Bauer Schorling, Vors. des VEL.*



# Die Landwirtschaft im Bezirk Lüchow

## Ihre Grundlagen, Entwicklung und heutigen Probleme

Diese Festschrift beschränkt sich bewußt auf das Wichtigste über die hiesige Land- und Forstwirtschaft und die Schulgeschichte.

Der Schul- und Beratungsbezirk Lüchow umfaßt den ehemaligen Kreis Lüchow mit einer Gesamtfläche von etwa 75 000 Hektar. Er wird begrenzt im Norden vom Höhenzug des unteren Drawehn und der Lucie-Niederung gegen den Altkreis Dannenberg, im Osten von der Elbe, im Süden von den Niederungen des Landgrabens und der Dumme gegen die Altmark und im Westen von den größten Höhen des oberen Drawehn (Clenzer Schweiz) und des unteren Drawehn gegen den Kreis Uelzen. Die Höhenlage schwankt zwischen etwa 10 und 142 m über NN. Es handelt sich um diluviale und alluviale Böden mit Sand, lehmigem Sand, Lehm, wenig Marsch und Moor. Im Gemeindemittel liegen die Bodenzahlen zwischen 18 und 58, die Einheitswerte (Hektarsätze) zwischen 510 und 1720 DM je Hektar. Dabei überwiegen die leichteren Böden in den Randgebieten. Ein Strich besserer Böden zieht sich von Lüchow bis etwa Schnega—Bergen/D. im Südwesten und Kiefen—Dommatzen im Nordwesten. Kleinere Inseln besseren Bodens liegen im Lemgow um Trabuhn—Predöhl herum und bei Gartow—Schnackenburg.

Entscheidend bestimmt wird aber der Charakter des Gebietes durch die Flußniederungen mit ihren häufigen Ueberschwemmungen. Es sind zur Hauptsache in der Mitte des Bezirks die Niederungen der Jeetzel, anschließend nach Osten des Luciekanals und des Landgrabens und nach Westen der Dumme. Am Ostrand des Gebietes liegen die Niederungen der Elbe, der Seege und des Aland. Hier leiden selbst die eingedeichten Flächen unter unterirdisch durchdrückendem Qualmwasser. Diese Niederungen bedingen, daß etwa die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Bezirkes absolutes Dauergrünland, mehr oder minder unter Nässe leidend, ist. Nur der Westrand des Bezirkes hat einen größeren Anteil an Ackerland.

Diese niederen Gebiete werden unterbrochen durch die Höhen des oberen und unteren Drawehn, die vom Westrand in Richtung zur Mitte ostwärts verlaufen und durch geringere Erhebungen südlich und östlich von Lüchow bis zum Höbeck an der Elbe. Hier handelt es sich vielfach um leichtere Böden, die wie Teile des Drawehn und des Gartower Forstes ausgedehnte Waldungen tragen.

Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt etwa 8 Grad Celsius, die mittleren Niederschläge etwa 600 mm im Jahre mit dem Maximum im Sommer (Juli, August). Spät- und Frühfröste treten hauptsächlich im Gebiete der Waldungen auf.

Die Verkehrslage ist ungünstig, besonders jetzt wegen der an drei Seiten liegenden Zonengrenze. Die Elbe hat wegen Fehlens eines Hafens keine große Bedeutung für den Verkehr des Gebietes. Die Hauptbahnlinie von Dömitz über Dannenberg, Lüchow nach Salzwedel

ist im Norden und Süden durch die Zonengrenze abgeschnitten. Die Kleinbahn von Lüchow nach Schmarsau erschließt auch nicht den ganzen Ostbezirk. Die Strecke Uelzen—Salzwedel berührt nur den Südwestzipfel des Gebietes und endet ebenfalls an der Zonengrenze. Zwei gute Hauptstraßen gehen von Lüchow über Clenze und Wadde-weitz nach Uelzen. Auf der anderen Seite verlaufen sie ostwärts Richtung Lemgow (Arendsee) und Richtung Gartow—Schnackenburg, von hier aus besteht auch eine Verbindung nach Dannenberg.

Die altansässige wendländische Bevölkerung geht auf wendische Einwanderer in die ursprünglich germanischen (langobardischen) Gebiete zurück. Sie wurde im Zuge der Zeit wieder mit germanischen (sächsischen) Elementen durchsetzt. Noch um 1700 wurde in Küsten wendisch gepredigt, während heute ein niedersächsischer Dialekt gesprochen wird. Die eingesessene bäuerliche Bevölkerung zeichnet Arbeitsamkeit, Sparsamkeit und ein Festhalten am Alten aus. Noch heute findet man viele Runddörfer mit typisch wendisch-niedersächsischen Bauernhäusern, auch die alten Trachten tauchen bei besonderen Gelegenheiten immer wieder auf.

Bei einer Einwohnerschaft von etwa 43 000 im Gesamtkreis Lüchow-Dannenberg wohnten 1925 im Kreisteil Lüchow 30 000. Durch den Zustrom der Flüchtlinge stieg die Gesamteinwohnerschaft 1950 auf über 72 000 und fiel bis 1954 wieder auf etwa 64 000. Der Anteil des Bezirkes Lüchow beträgt auch jetzt etwa zwei Drittel der gesamten Kreisbevölkerung. Vor dem Zustrom lebte mehr als die Hälfte in der Landwirtschaft mit 4 800 Betrieben im Bezirk Lüchow. Heute ist die Zahl noch etwas geringer. Zahlenmäßig am stärksten vertreten sind die Betriebsgrößen von 2 bis 5 und 5 bis 10 Hektar.

Von der Gesamtfläche von 75 000 Hektar entfallen etwa auf die landwirtschaftliche Nutzfläche 41 000 Hektar mit 22 000 Hektar Acker = 29 Prozent und 19 000 Hektar Dauergrünland = 26 Prozent, der überwiegende Teil des Restes ist Wald. Der Anbau auf dem Acker verteilt sich bedingt durch Boden, Grünlandverhältnis, Viehbesatz u. a. auf 60 Prozent Getreide (davon: 35 Prozent Roggen, 20 Prozent Hafer und Sommermenggetreide, 4 Prozent Weizen und 1 Prozent Gerste) und auf 35 Prozent Hackfrüchte (davon überwiegend Kartoffeln = 25 Prozent — viel Saatvermehrung, weil gesunde Lage — und Zuckerrüben, Futterrunkeln, Kohlrüben u. a.). Die bekannte Heinesche Saatzucht hat auf dem Gut Schnega eine neue Heimstätte gefunden. Der Gemüsebau ist nach dem Kriege wieder zusammengeschrumpft, da der örtliche Markt wenig aufnahmefähig und für Versand die Verkehrslage nicht günstig ist. In Einzelbetrieben hat sich der Tabakbau mit künstlicher Trocknung eingebürgert, er läßt sich aber nicht beliebig ausweiten.

Der Viehbesatz beträgt etwa 5 000 Pferde, 25 000 Rinder und 55 000 Schweine. Die Pferdezucht war und ist z. T. auch heute noch stark vertreten, aber infolge fehlenden Absatzes im Rückgang begriffen. Für die Rinderzucht wäre das Gebiet eigentlich prädestiniert, sie leidet aber unter den geschilderten ungünstigen Wasser- und Grünlandverhältnissen. Auch die Schweinezucht und -haltung findet im Kartoffelbau eine gute Grundlage. Verschiedene sehr erfolgreiche Züchter sind hier ansässig. Zahlreiche landwirtschaftliche Genossenschaften, Landhandelsfirmen, landwirtschaftliche Vereine verschiedener Art und zwei landwirtschaftliche Berufsorganisationen dienen der Landwirtschaft. Die Industrie ist, lagemäßig bedingt, wenig vertreten und zwar hauptsächlich in Form von Sägewerken, Ziegeleien, Milchverwer-



tung u. a. Das Handwerk und der örtliche Handel sind weitgehend abhängig vom Gedeihen der heimischen Landwirtschaft.

Betrachten wir zurückschauend kurz die geschichtliche Entwicklung und anschließend den heutigen Stand der hiesigen Landwirtschaft. Ursprünglich war das Wendland, das Mittelstück des hiesigen Bezirkes, reines Weidegebiet mit ganz wenig Ackerbau für den eigenen menschlichen Bedarf. Das wenige ärmliche Vieh lebte nur von der Weide in und an den Rändern der sumpfigen Niederungen. Durch die Ablösung der gutsherrlichen Lasten, unter dem Einfluß der steigenden Bevölkerungszahl und angeregt durch die Königliche Landwirtschaftsgesellschaft zu Celle und dem Provinzialverein für das Fürstentum Lüneburg nahm der Ackerbau mit Weizen-, Flachs- und Kohlbau einen guten Aufschwung, der zugleich auf die Viehhaltung durch verbesserte Fütterung zurückwirkte. Zeitweise hatte sogar das Wendland infolge seiner geschützten, feuchten Lage und des Fleißes sowie der Sparsamkeit seiner Bewohner einen Vorsprung vor den trockeneren, öderen, eigentlichen Heidegebieten, den es aber vor allem wegen der ungünstigen Wasserverhältnisse nicht halten konnte. Besonders segensreich wirkte hier vor 100 Jahren die Gründung des landwirtschaftlichen Vereins zu Lüchow durch fortschrittliche Landwirte und weitschauende Kreise des Bürgertums. Es kam zur Einführung des Mergels und anderer Dünger, von besserem Saatgut, besserem Vieh und Geräten, einer besseren Bodenkultur und den Hofregulierungen. Auch die Regulierung der Jeetzel wurde in Angriff genommen.

Bei dem allgemeinen raschen Aufschwung der Volkswirtschaft am Ende des 19. Jahrhunderts reichten aber alle Maßnahmen nicht aus, um die erforderliche Breitenwirkung zu erzielen, deshalb wurde 1905 die jetzige Landwirtschaftsschule Lüchow als „Landwirtschaftliche Winterschule“ gegründet. Direktor Heinemann übte zugleich im Sommer als Wanderredner die landwirtschaftliche Beratung aus. Damit wurde das Fundament für die Anwendung aller neuzeitlichen Erkenntnisse in der breiten Masse der Betriebe gelegt. Die Schüler setzten das Gehörte im eigenen Betriebe in die Praxis um und schufen damit zugleich überall Beispiele für die Nachbarn. Unter den geschilderten ungünstigen Verhältnissen wurde dadurch das Mögliche an Fortschritt erreicht, und das Schulgebiet nahm einen guten Aufschwung. Wenn trotzdem nicht das Letzte erzielt werden konnte, so vor allem weil die häufigen Ueberschwemmungen in den Niederungen dauernd die Entwicklung hemmten. Sie verhinderten die Umwandlung von überreichlichen Grünländereien zu Acker, und sie verhindern noch heute eine intensivere Nutzung des Grünlandes als solches. Die letzten Hochwasserkatastrophen der Jahre 1953, 1954 und 1955 in unseren ausgedehnten niederen Lagen führen diese Tatsache auf das eindringlichste und schmerzlichste vor Augen. Alle Mühe und aller Aufwand an Arbeit, Geld für Dünger, Saatgut usw. sind umsonst, ja schlagen sogar zum Schaden für den Betrieb und gerade bei dem unternehmenden Betriebsleiter aus, solange das Wasser nicht unter Kontrolle gebracht ist.

Die hierzu erforderlichen Maßnahmen gehen aber über die Kräfte des einzelnen und des engeren Bezirkes hinaus. Hier muß die Allgemeinheit, der Staat, helfend eingreifen, wenn die hiesige Landwirtschaft als tragender Pfeiler des Gebietes erhalten bleiben soll. Es sind bereits die ersten erforderlichen Schritte jetzt in Angriff genom-

men, wie das Jeetzel-Deichprojekt, die Schaffung des Pumpwerkes für den Gartower Polder bei Restorf usw. Weitere Schritte aber sind notwendig, wie die Schaffung von ausreichender Vorflut durch Verbreiterung und Ausbau der Jeetzel von Lüchow aufwärts bis zur Zonengrenze einschließlich der anschließenden Gräben usw., um die immer stärker stoßartig anschwellenden Wassermassen aus der Altmark abzuführen. Die systematischen, starken Regulierungsmaßnahmen der sowjetischen Zone setzen neuerdings in einem bisher nicht gekannten, häufigen und vor allem lang anhaltenden Maße die südlichen Grenzniederungen bei allen stärkeren Niederschlägen laufend unter Wasser.

Wir haben bereits jetzt besonders in diesen Gegenden eine starke Abwanderung vor allem der Jugend, auch z. T. der Hoferben bei kleineren und mittleren Betrieben. Es sind nicht mehr allein die ledigen, fremden Gesindekräfte der überwiegend klein- und mittelbäuerlichen Betriebe, die abziehen zum Grenzschutz, zur Polizei, zum Volkswagenwerk, zur Industrie im Westen — auf jeden Fall aber in andere Berufe — auch die familieneigenen Kräfte suchen bei der augenblicklichen Hochkonjunktur ein leichteres Brot und bessere Bezahlung. Da aber die fremden Arbeitskräfte, besonders die ledigen Gesindekräfte für die kleineren Betriebe, schon lange abwanderten, so wirkt sich dieses wieder als Zwang zur oft überstürzten Technisierung unter vielfach ungünstigen Bedingungen bei fehlenden Reserven aus. Wirtschaftsaufgaben, Hofverkäufe, Landverpachtungen usw. sind zur Zeit an der Tagesordnung. Verschleiert wird die Entwicklung noch durch die zur Zeit immer noch reichlich vorhandenen landwirtschaftlichen Flüchtlinge. Aber auch von ihnen wandern gerade die jüngeren, die kräftigsten, arbeitsfähigen Elemente ab. Es dürfte hohe Zeit sein, daß besonders den Niederungen wirkliche Hilfe zuteil wird, damit diese Zonenrandgebiete nicht entvölkert werden von schaffenden Menschen der Landwirtschaft und nur die Alten und Invaliden zurückbleiben.

Wenn die Regulierung der Wasserverhältnisse grundlegend durchgeführt wird, ergeben sich auch weitere neue Aufgaben und Möglichkeiten für die nunmehr ein halbes Jahrhundert bestehende Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Lüchow in Zusammenarbeit mit den hiesigen Beratungsringen und anderen zuständigen Stellen. Es gilt, die dann erforderlichen Umstellungen möglichst ohne Erschütterung der landwirtschaftlichen Betriebe mit dem höchsten praktischen Nutzen zu erreichen. Der Erfolg setzt zwei Vorbedingungen voraus, erstens die Bereitschaft und das Wollen und zweitens die Fähigkeiten, das notwendige Wissen und Können des selbständigen Bauern als Betriebsleiter. Der Jugend das notwendige Rüstzeug für die immer steigenden Anforderungen des Existenzkampfes zu geben und dem Betriebsleiter nachher weiter beratend zur Seite zu stehen bei der verwirrenden Fülle des täglich auf ihn eindringenden Neuen, das ist die ernste und schwierige Aufgabe auch der Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Lüchow in dem nunmehr für sie anbrechenden neuen Zeitabschnitt. Gerade daß auch sie im Aus-

tausch von der Praxis lernen und sich auf dem Laufenden halten konnte, das ermöglichte ihr bisher die Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie will und wird ihre Aufgaben auch in der Zukunft — in Zusammenarbeit mit den anderen berufenen Stellen — erfüllen und zwar gerne und mit allen Kräften, wenn sie sich auch ihrerseits der Unterstützung der hiesigen Landwirtschaft sicher weiß; sie bedarf aber zur Erfüllung nicht nur des Vertrauens sondern auch der praktischen Unterstützung, um sich als landwirtschaftliche Ausbildungs- und Beratungsstätte auch für die zukünftigen Leiter gerade der kleineren Betriebe nicht nur zu erhalten, sondern auf der Höhe zu halten.

---



*Die Landwirtschaftsschule Lüchow in der Gartenstraße*



## Geschichte und Entwicklung der Landwirtschaftsschule Lüchow

Kaum einem anderen Berufstande brachte das vergangene Jahrhundert so große Veränderungen in der Betriebsweise wie gerade der Landwirtschaft. Die Erkenntnisse von Albrecht Thaer und Justus von Liebig auf dem Gebiete der Pflanzenernährung und Düngung, die Fortschritte in der Pflanzen- und Tierzucht sowie die beginnende Mechanisierung stellten den Bauern vor ganz neue, große Aufgaben. Sehr treffend schildert der bekannte Nationalökonom Roscher diese Entwicklung um die Jahrhundertwende mit folgenden Worten:

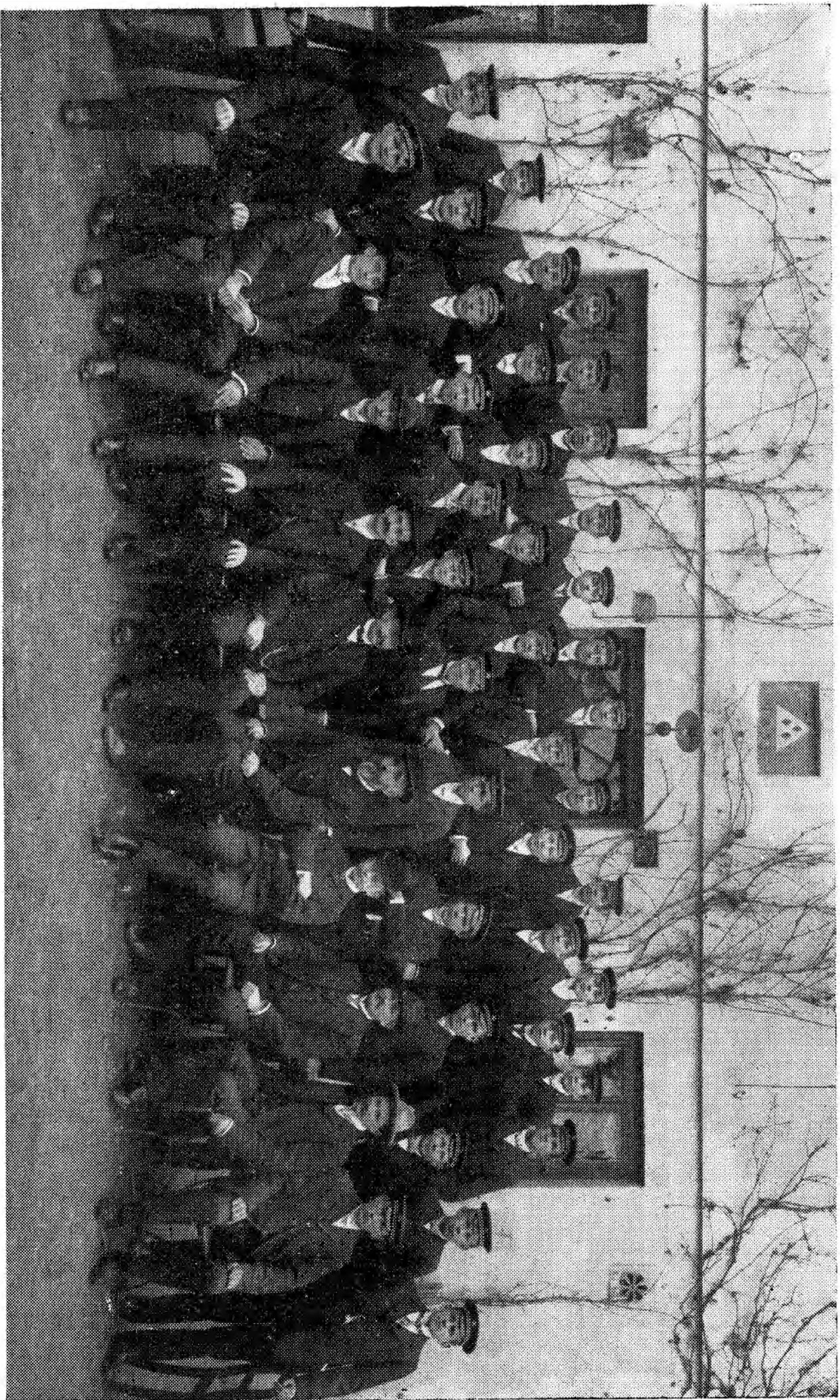
„Früher war die Landwirtschaft Sitte und Gewohnheit, heute ist sie eine Kunst und Wissenschaft geworden.“

Dieser Entwicklung Rechnung tragend, wurde die landwirtschaftliche Fakultät in Göttingen gegründet. Seit 1855 entstanden die Höhere Landwirtschaftliche Lehranstalt Hildesheim, die Landbauschule Ebstorf und die Landbauschule Lüneburg. Diese Ausbildungsstätten dienten in erster Linie den Söhnen größerer landwirtschaftlicher Besitzer, da ihr Besuch verhältnismäßig hohe Kosten erforderte, die für die meisten bäuerlichen Wirtschaften unerschwinglich waren. Diesen Betrieben kamen erst die landwirtschaftlichen Winterschulen zugute. Die ersten Gründungen dieser Art erfolgten 1888 in Diepholz, Bassum und Northeim. Ihnen folgten bis 1905 ungefähr noch weitere zwanzig Schulen in der Provinz Hannover.

Auch im Kreise Lüchow erkannten führende Persönlichkeiten der Landwirtschaft bald die Notwendigkeit, der bäuerlichen Jugend eine gute fachliche Ausbildung zu geben, um ihr für den immer schwieriger werdenden Existenzkampf ein gutes Rüstzeug zu vermitteln. Vorschub geleistet hat diesem Gedanken sicher auch die Agrarkrise der Neunziger Jahre, ausgelöst durch die Konkurrenz der überseeischen Importe, die auf den heimischen Markt drückten und geringe Preise, Geldknappheit und wachsende Verschuldung mit sich brachte.

1904 nahm der Wille zur Gründung einer landwirtschaftlichen Schule, unterstützt von dem damaligen Landrat von dem Knesebeck und der Stadt Lüchow, feste Formen an. Im Juli 1905 wandte sich Direktor Heinemann — bis dahin in Tostedt tätig — in einem Flugblatt an die Landwirte des Kreises Lüchow, in dem er sie mit den Aufgaben und Zielen der in Lüchow zu errichtenden landwirtschaftlichen Winterschule bekannt machte. Da viele Argumente auch heute nach 50 Jahren noch volle Gültigkeit haben, lassen wir ihn an dieser Stelle noch einmal zu Wort kommen:

„... die Wissenschaft hat durch ihre vielseitigen Forschungen dem praktischen Landwirt über viele streitige Fragen Aufklärung verschafft. Immerhin werden aber noch gar mancherlei Fehler gemacht, und nicht selten sind Mißerfolge nur darauf zurückzuführen, daß die wichtigsten Forschungsergebnisse falsch ausgelegt und unter unrichtigen Voraussetzungen in die Praxis übertragen



*Lehrer und Schüler des 1. Lehrganges 1905/06*

werden. Wie kann zum Beispiel vom Landwirt die richtige Anwendung des Kunstdüngers verlangt werden, ohne daß er Kenntnis über die Zusammensetzung und Wirkung des Düngers besitzt, wenn er überhaupt nicht weiß, was die Pflanze zum Gedeihen nötig hat und wie die Pflanze ihre Nahrung aufnimmt und verarbeitet. Wie soll der Landwirt dazu kommen, aus der großen Zahl der käuflichen Futtermittel das Richtige herauszufinden und eine entsprechend rationelle Futtermischung zusammen mit den selbst gewonnenen Futtermitteln herzustellen, wenn ihm nicht bekannt ist, was das Tier zum Leben nötig hat, wie es die Nahrung verdaut und welche Nährstoffe in den einzelnen Futtermitteln enthalten sind.

All die vielen Schwierigkeiten wird der Landwirt leichter überwinden können, und all die vielen Fragen, welche sich ihm in der Berufsausübung aufdrängen, werden sich leichter aufklären lassen, wenn er sich auf eine gute fachliche Ausbildung stützen kann. Wenn auch die Praxis die beste Lehrmeisterin ist, und wenn auch die praktische Tätigkeit in der Landwirtschaft die erste Bedingung für alles Vorwärtskommen bildet, so sind doch jene Zeiten längst vorüber, wo die praktische Ausbildung allein genügen könnte . . .

. . . Sodann kommt noch hinzu, daß dem Landwirt durch die neuere Gesetzgebung manche Pflichten in der Selbstverwaltung auferlegt worden sind, und es muß der Landwirt mit einer ganzen Reihe gesetzlicher Bestimmungen vertraut sein, die sich auf Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung und vieles andere beziehen. Auch nach dieser Richtung muß an der landwirtschaftlichen Winterschule wenigstens eine Grundlage geschaffen werden . . . Die landwirtschaftlichen Schulen sind es gerade, welche in den letzten Jahren eine starke Ausbreitung erfahren haben. Sie sind vorzugsweise für die Söhne kleiner Landwirte und bäuerlicher Besitzer bestimmt und stellen sich die Aufgabe, im Laufe zweier Winterkurse dem jungen Landwirt Gelegenheit zu geben, sich ohne große Kosten ein solches Maß von Fachkenntnissen anzueignen, wie es für den bäuerlichen Betrieb notwendig ist und als ausreichend angesehen werden kann. Besonders sind die landwirtschaftlichen Winterschulen auch für jene jungen Landwirte geeignet, welche im Sommer zu Hause nicht entbehrt werden können.

Der Unterricht beginnt am 1. November und schließt Ende März. Die Schüler können somit während der arbeitsreichen Sommermonate in den elterlichen Wirtschaften oder in anderen gut geleiteten Betrieben praktisch tätig sein. Gerade die Verbindung von Unterricht und praktischer Arbeit ist von hoher Bedeutung, weil die Schüler die im Winter in der Schule erworbenen Kenntnisse im Sommer auf dem väterlichen Besitz anwenden können. Auch verlieren die jungen Leute in dieser kurzen Schulzeit nicht die Lust an der Arbeit und dem Beruf und werden den einfachen wirtschaftlichen Verhältnissen und ihren Lebensgewohnheiten nicht entfremdet . . .

Die landwirtschaftliche Winterschule macht sich aber nicht allein die sorgfältige allgemeine und fachliche Ausbildung der ihr anvertrauten Schüler zur Aufgabe, sondern sie ist auch bestrebt, einen erzieherischen Einfluß auf die Schüler auszuüben. Hierzu



dient teils der Unterricht in den einzelnen Fächern, teils der Verkehr der Lehrer mit den Schülern in und außerhalb der Schule. Besonders wird darauf gesehen, den Willen der Schüler zu bilden, ihren Charakter zu festigen, den Sinn für gute Manieren, Gehorsam, Fleiß, Ordnung und Religion zu erhalten und zu beleben. Auch wird dafür Sorge getragen, daß die von den Eltern und Voreltern angeerbte ländliche Einfachheit und Biederkeit erhalten bleibt . . .

Die Ansprüche, welche unter den heutigen Verhältnissen an das Wissen und Können des Landwirtes gestellt werden, sind groß. Möchten daher alle Eltern den Wert einer gründlichen Schulausbildung erkennen lernen und sich bewußt werden, daß ihr Sohn dereinst in dem Wissen, das er sein Eigen nennt, einen zuverlässigen Halt findet und einen unerschöpflichen Reichtum, den ihm niemand rauben kann.“

Am 1. November 1905 wurde mit 35 Schülern und 7 Hospitanten die Landwirtschaftliche Winterschule Lüchow eröffnet. Zu dieser Feier waren Vertreter des Kreises, die städtischen Kollegien und die Eltern der Schüler erschienen. Als Klassenraum diente im ersten Winter der kleine Saal im Schützenhaus. Neben Direktor Heinemann unterrichteten

Lehrer Schulz-Tarmitz,  
Lehrer Weede-Lüchow,  
Tierarzt Nitschke-Lüchow und  
Rechtsanwalt Mosler-Lüchow

nach folgendem Lehrplan:

Unterrichtsfächer	Wöchentliche Stunden	
	im 1. Winter	im 2. Winter
1. Chemie, anorganische und organische	5	5
2. Physik	2	2
3. Tierzucht, einschl. Gesundheitspflege	-	8
4. Allgemeiner Pflanzenbau (Ackerbau)	6	-
5. Spezieller Pflanzenbau einschl. Wiesen-, Wald- und Obstbau	6	-
6. Betriebslehre einschl. Volkswirtschaftslehre und Buchführung	-	5
7. Landwirtschaftliches Rechnen	-	3
8. Verwaltungs- und Gesetzeskunde	2	-
9. Deutsch, einschl. Lesen der land- und forstwirtschaftlichen Zeitung, Geschäftsaufsätze, Schönschreiben	7	7
10. Rechnen	3	-
11. Geometrie, Feldmessen, Nivellieren und Planzeichnen	2	3
12. Religion	1	1
	<hr/>	<hr/>
Summa:	34	34

Aufgenommen wurden Schüler, die das 15. Lebensjahr vollendet hatten. Junge Leute, die bereits über 20 Jahre alt waren, wurden als Hospitanten, d. h. als Zuhörer zugelassen.

Wenn auch die Schule im Kreise Lüchow zentral gelegen war, so war es einer großen Anzahl von Schülern nicht möglich, den Un-

terricht vom Elternhause aus zu besuchen. Sie bezogen Quartier bei den Bürgern in der Stadt Lüchow. Das Schulgeld betrug pro Semester 40.— Mark für Schüler aus dem Kreise Lüchow und 50.— Mark für auswärtige Schüler.

Der Rechtsträger war der damalige Kreis Lüchow, Unterhaltsbeihilfen leistete die Provinz und die Stadt Lüchow. Die Verwaltung oblag dem Schulkuratorium. Es bestand aus dem Landrat des Kreises Lüchow als Vorsitzendem, dem Bürgermeister der Stadt Lüchow, zwei Landwirten und dem Direktor der Schule. Die Schulaufsicht übte die Schulkommission der Landwirtschaftskammer unter dem Vorsitz des Kammerpräsidenten aus.

Im Herbst 1906 wurde das von der Stadt Lüchow errichtete heutige Schulgebäude in der Gartenstraße Nr. 6 bezogen. Neben dem Direktor unterrichtete von nun auch ein jeweils für einen Winter angestellter Landwirtschaftslehrer.

Die neugegründete Landwirtschaftliche Winterschule konnte sich bald das Vertrauen der Bauern und Landwirte erwerben. Das zeigt recht deutlich die Zahl der Schüler der ersten Jahre, die nicht nur aus dem Kreise Lüchow, sondern auch aus dem damaligen Kreise Dannenberg und der Altmark kamen. Dies war in erster Linie das Verdienst Direktor Heinemanns. Er war ein Lehrer in hervorragendem Maße, der für seine Schule und die Landwirtschaft lebte. Neben dem Unterricht war er im Sommer als sogenannter „Wanderlehrer“ im wahrsten Sinne des Wortes tätig. Er suchte die Eltern seiner Schüler auf und war bald mit den besonderen landwirtschaftlichen Verhältnissen des Kreises gut vertraut. Unzählige Kilometer hat er bei der Ausübung seines Dienstes im Kreise zu Fuß zurückgelegt. Sein Rat wurde geschätzt und begehrt.

Die Aufwärtsentwicklung der Landwirtschaftsschule wurde durch den ersten Weltkrieg jäh unterbrochen. Von 1914 bis 1918 ruhte der Unterricht. Dafür setzte im Herbst 1919 nach der Wiedereröffnung ein sehr starker Zustrom ein. Unter den Schülern der ersten Nachkriegsjahre befanden sich viele ehemalige Soldaten, die sich in schon vorgerücktem Alter nach der Entlassung aus dem Heeresdienst oder der Kriegsgefangenschaft noch einmal auf die Schulbank setzten. So erreichte die Schülerzahl im Winter 1919/20 den bis dahin höchsten Stand von 101.

Infolge der starken Vermehrung der landwirtschaftlichen Winterschulen erwies sich eine straffere Zusammenfassung zur Förderung des landwirtschaftlichen Fachschulwesens als notwendig. Aus diesem Grunde erfolgte am 1. April 1920 die Uebernahme der Landwirtschaftlichen Winterschule Lüchow, wie auch der anderen Schulen in der Provinz Hannover, in die Rechtsträgerschaft der Landwirtschaftskammer Hannover. Die Bereitstellung des Schulgebäudes sowie Heizung, Beleuchtung und Reinigung blieb weiterhin Sache des Kreises. Sämtliche Einrichtungsgegenstände und Lehrmittel gingen mit der Uebernahme in den Besitz der Landwirtschaftskammer über. Sie trägt seitdem alle übrigen sächlichen und personellen Kosten der Schule. Zu letzteren gewährt der Staat Zuschüsse. Der Einfluß des Kreises und der heimischen Landwirtschaft blieb weiterhin durch das Schulkuratorium gewahrt. Die Schulaufsicht übt neben der Landwirtschaftskammer jetzt der Regierungs- und Landwirtschaftsschulrat beim Regierungspräsidenten in Lüneburg aus.

Mit der Uebernahme durch die Landwirtschaftskammer wurde die Bezeichnung „Winterschule“ in „Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle“ umgewandelt. Hiermit wurde der wachsenden Bedeutung der Wirtschaftsberatung, die bereits mit den schulischen Aufgaben aufs engste verknüpft war, Ausdruck verliehen.

Am 3. Januar 1924 verstarb Direktor Heinemann, betrauert von seinen ehemaligen Schülern und vielen Bauern, denen er Freund und Berater gewesen war. Sein Nachfolger, Direktor Dr. Soltsien, wurde 1925 nach Peine versetzt. Am 1. Oktober 1925 wurde Direktor Keller die Leitung der Schule übertragen.

Im Februar 1926 wurden die Fachausschüsse des Vereins ehem. Schüler in einen Versuchsring umgewandelt. Den Vorsitz übernahm Direktor Keller. Als Ringleiter wurde Diplomlandwirt Krebs angestellt. Dem Ringe traten ca. 50 Bauern und Landwirte — fast durchweg „Ehemalige“ — bei. Am 10. Oktober 1926 übergab der Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler in einer Feierstunde die Ehren- tafel aus Eiche mit den Namen der im 1. Weltkrieg Gefallenen in die Obhut der Schule. 1928 erhielt die Schule die erste planmäßige, ganz- jährige Landwirtschaftslehrerstelle.

Der Tag des 25jährigen Bestehens fiel in eine Zeit schwerster wirtschaftlicher Depression. Diesen Umständen Rechnung tragend, beging man ihn mit einer schlichten, würdigen Feierstunde im Rats- keller Lüchow. Hierzu waren noch 32 lebende Schüler des ersten Jahrganges geladen. Sie versammelten sich morgens auf dem Friedhof in Lüchow, um am Grabe ihres Direktors einen Kranz niederzulegen. — In seiner Begrüßungsansprache dankte der Vorsitzende des Kura- toriums, Landrat Freiherr von Löhneysen, dem Direktor und den Lehrern für die bisher geleistete Arbeit, die bereits zu einem großen Segen für die heimische Landwirtschaft geworden sei. Er schloß mit den Worten: „So möchte die heutige Versammlung die unumstößliche Wahrheit mit hinausnehmen und verbreiten, daß es nur mit Hilfe aller erreichbaren Erfahrungen der Wissenschaft, die die landwirt- schaftlichen Schulen vermitteln sollen, möglich sein wird, sich künftig noch auf der Scholle zu behaupten.“ Ähnliche Worte des Lobes fanden auch die übrigen Redner, Amtsgerichtsrat Dr. Varenhorst, als Vertreter des landwirtschaftlichen Provinzialvereins, Schulrat Laue und Bürgermeister Schütze. Oberlandwirtschaftsrat Nagel über- reichte an Pastor Schröder und Lehrer Weede ein Dankschreiben vom Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer für ihre treue Mitarbeit seit Bestehen der Schule.

Die Krisenjahre bis 1934 blieben nicht ohne ungünstige Wirkung auf den Schulbesuch. So konnte 1934 keine Unterklasse eröffnet wer- den. Dann folgte aber wieder eine sehr starke Aufwärtsentwicklung mit ständig steigenden Schülerzahlen.

Im Frühjahr 1934 wurde in der Schule unter Leitung von Dr. Schlesier, dem Nachfolger des Versuchsringleiters Krebs, eine Boden- untersuchungsstelle eingerichtet. Es wurden innerhalb von zwei Jah- ren gemeindeweise im Kreise 49 000 Bodenproben auf Phosphorsäure und Kalk untersucht. Nach dem zweiten Weltkrieg fand eine gleiche Aktion in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Unter- suchungs- und Forschungsanstalt Ebstorf statt (56 000 Proben).

Im Zuge des weiteren Ausbaues der 1926 gegründeten Landwirt- schaftlichen Haushaltungsschule des Kreises Lüchow entwickelte sich



die heutige Mädchenabteilung der Landwirtschaftsschule. Sie wurde 1937 von der damaligen Landesbauernschaft Niedersachsen im städtischen Gebäude, Seerauer Straße Nr. 12, eingerichtet. Ueber ihre Entwicklung wird noch an anderer Stelle dieser Broschüre berichtet. Im zweiten Weltkrieg konnte der Unterricht, wenn z. T. auch in eingeschränkter Form, bis 1944 aufrechterhalten bleiben. Als am 22. April 1945 amerikanische Truppen in Lüchow einzogen, wurde auch die Schule belegt. In dieser Zeit ging ein großer Teil des Inventars und der Lehrmittel verloren.

Am 3. Mai 1945 verstarb Direktor Keller in einem Internierungslager in Büderich (Rheinland).

Nach dem Zusammenbruch konnte im Sommer 1945 zunächst nur die Wirtschaftsberatungsstelle wieder eröffnet werden. 1946 wurde Direktor Niemann die Leitung der Schule übertragen. Ihm gelang es, im Herbst 1946 den Unterricht mit einer Klasse von 68 Schülern wieder aufzunehmen. Als Unterrichtsraum wurde, wie bei der Gründung der Schule, der kleine Saal des Schützenhauses benutzt. Nach Freigabe durch die britischen Truppen zog die Schule im Sommer 1947 wieder in ihr eigenes Gebäude ein. Wegen des sehr starken Andranges (104 Schüler) mußte im Winterhalbjahr 1947/48 eine zweite Oberklasse eingerichtet werden. In den Jahren 1948 bis 1955 gründete die Landwirtschaftsschule in ihrem Beratungsbezirk acht Beratungs- und Versuchsringe. Direktor Niemann gehört jedem dieser Ringe als Vorstandsmitglied an.

Im Laufe von 50 Jahren hat der Lehrplan mehrmalige Abänderungen erfahren. Er hat heute folgendes Aussehen:

Fach:	Wochenstunden	
	Unterklasse	Oberklasse
Betriebslehre	-	9
Arbeitslehre	-	2
Boden und Pflanze	7	-
Pflanzenbau	-	8
Das Tier und seine Ernährung	6	-
Tierhaltung	-	7
Chemie	5	-
Physik und Maschinenkunde	4	-
Lebens- und Staatsbürgerkunde	3	4
Übungen in Schrift und Sprache	2	-
Landwirtschaftliches Rechnen	3	-
Sport und Musik	2	2
Summa:	32	32

Im Vergleich zu 1905 nehmen die landwirtschaftlichen Fächer einen wesentlich breiteren Raum ein, während die sogenannten Elementarfächer, wie Schriftwerk und Rechnen, stark zurückgedrängt worden sind. Die Schüler sollen heute durch den Besuch der Volksschule und der landwirtschaftlichen Berufsschule mehr Vorkenntnisse mitbringen. Den ständig steigenden Anforderungen an den Bauern als Betriebsleiter Rechnung tragend, hat das Fach Betriebslehre die stärkste Ausweitung erfahren. Ihr sind alle anderen Fächer, die sich jeweils nur mit einem Betriebszweige, nämlich Pflanzen- oder Tierzucht befassen, untergeordnet. Hauptaufgabe der Landwirtschaftsschule ist es also heute, die Ausbildungsstätten für den künftigen

Betriebsleiter zu sein. Die Fächer Physik und Chemie haben etwa den gleichen Umfang beibehalten, wobei die organische Chemie im Rahmen der Fütterungslehre behandelt wird. Der Bedeutung der Technisierung Rechnung tragend, wurden nach dem zweiten Weltkrieg auf dem Gelände der Landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Lüchow Maschinenlehrgänge mit der „Deula“-Landmaschinen-Schule und deren Wanderlehrern durchgeführt. Seit dem Winter 1954 fährt jeweils die Unterklasse zu einem einwöchigen, praktischen Maschinenkursus zur Landmaschinenschule in Heinschenwalde bei Bremervörde. Das Fach Gemeinschaftskunde vermittelt nicht nur einen Einblick in die wichtigsten Gesetze, den Aufbau von Staat und Verwaltung, sondern soll den jungen Menschen formen und für seine späteren Aufgaben in der Kommunal- und bürgerlichen Berufsvertretung vorbereiten. In den wechselweise gemeinsam mit der Mädchenabteilung abgehaltenen Schülerversammlungen werden die Schüler mit den Aufgaben des Vorsitzenden bzw. des Schriftführers eines Vereins vertrautgemacht und üben sich als Vortrags- und Diskussionsredner. Ergänzt wird der Unterricht ferner durch Besichtigungen landwirtschaftlicher Betriebe und Bauten, der Molkerei Lüchow und der Zuckerfabrik Uelzen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts sind die Sommerlehrgänge. Am praktischen Beispiel wird hier gezeigt, was im Winter nicht möglich ist. So werden während des Sommerhalbjahres mehrere eintägige Kurse über Gräser- und Sortenkunde, Pflanzenschutz, Waldbau und Tierbeurteilung abgehalten. Den Höhepunkt bilden aber seit mehreren Jahren die großen z. T. bis zu 10-tägigen Lehr- und Besichtigungsfahrten. Sie führten 1950 zur DLG-Ausstellung in Frankfurt und an den Rhein, 1952 nach Oberbayern und an den Bodensee, 1953 zur DLG-Ausstellung nach Köln und an den Rhein, die Mosel und Ahr, 1954 nach Schleswig-Holstein und 1955 zur DLG-Ausstellung nach München und ebenfalls nach Oberbayern. Hierbei wurden nicht nur fortschrittliche landwirtschaftliche Betriebe, sondern auch Industriewerke, Baudenkmäler und Museen besichtigt und Gelegenheit gegeben, den Blick zu weiten und die landschaftlichen Schönheiten der deutschen Heimat kennenzulernen. Seit 1951 wird eine Abschlußprüfung für die Schüler der Oberklasse durchgeführt. Diese besteht aus einer schriftlichen Prüfung in zwei Fächern zu je fünf Stunden und einer mündlichen Prüfung in mindestens zwei Fächern.

Während früher der Unterricht neben dem Direktor und einem Fachlehrer weitgehend nebenamtliche Kräfte, wie Lehrer der Volksschulen, Pastöre und Tierärzte erteilten, unterrichten heute in zwei Klassen drei Landwirtschaftsräte bzw. Landwirtschaftsassessoren. Von nebenamtlichen Kräften wird nur noch in der Oberklasse wöchentlich je 1 Stunde christliche Lebenskunde und je 1 Stunde Waldbau gegeben.

Seit 1905 haben 1456 Schüler die Landwirtschaftsschule Lüchow besucht. Viele von ihnen bewirtschaften als selbständige Bauern oder Pächter vorbildlich ihre Betriebe. Sie verteilen sich auf die einzelnen Jahrgänge wie folgt:

Schuljahr	Unterklasse	Oberklasse	Insgesamt
1905/06	42	—	42
1906/07	32	20	52
1907/08	28	22	50
1908/09	20	21	41
1909/10	26	18	44

Schuljahr	Unterklasse	Oberklasse	Insgesamt
1910/11	41	25	66
1911/12	27	36	63
1912/13	22	26	48
1913/14	21	23	44
1914/15	—	—	—
1918/19	45	—	45
1919/20	55	46	101
1920/21	40	44	84
1921/22	36	27	63
1922/23	20	28	48
1923/24	14	11	25
1924/25	20	16	36
1925/26	26	17	43
1926/27	34	24	58
1927/28	17	31	48
1928/29	39	17	56
1929/30	32	38	70
1930/31	33	30	63
1931/32	20	30	50
1932/33	22	14	36
1933/34	20	21	41
1934/35	—	20	20
1935/36	31	—	31
1936/37	39	30	69
1937/38	32	35	67
1938/39	39	30	69
1939/40	36	31	67
1940/41	42	36	78
1941/42	42	33	75
1942/43	42	—	42
1943/44	28	—	28
1944/45	—	—	—
1946/47	68	—	68
1947/48	41	63	104
1948/49	42	43	85
1949/50	38	38	76
1950/51	46	34	80
1951/52	29	38	67
1952/53	41	25	66
1953/54	37	36	73
1954/55	39	32	71

Seit der Gründung waren an der Schule tätig:

#### Direktoren:

von 1905 bis 1924 Direktor Heinemann,  
von 1924 bis 1925 Direktor Dr. Soltsien,  
von 1925 bis 1945 Direktor Keller,  
von 1946 Direktor Niemann.

#### Fachlehrer:

Landwirtschaftslehrer Boeker,  
Landwirtschaftslehrer Lorenz,  
Landwirtschaftslehrer Myslinski,



Landwirtschaftslehrer Förster,  
Landwirtschaftslehrer Günther,  
Landwirtschaftslehrer Hampel,  
Landwirtschaftslehrer Behler,  
Landwirtschaftslehrer Keller,  
Landwirtschaftslehrer Lutz,  
Landwirtschaftslehrer Vesper,  
Landwirtschaftslehrer Jurna,  
Landwirtschaftslehrer Steiner,  
Landwirtschaftsrat Gaddum,  
Landwirtschaftsrat Brehm,  
Landwirtschaftsrat Lengning,  
Landwirtschaftsrat Dr. Fahl,  
Landwirtschaftsrat Iffland,  
Landwirtschaftsassessor Schulze,  
Landwirtschaftsassessor Dr. Schlesier,  
Landwirtschaftsassessor Dr. Schele.

Nebenamtlich beschäftigt waren:

Probst Busch,  
Vikar Benter,  
Pastor Schröder,  
Pastor Otto,  
Lehrer Garbers,  
Lehrer Schulz,  
Lehrer Weede,  
Lehrer Wiegrefe, Tarmitz,  
Lehrer Wiegrefe, Lüchow,  
Lehrer Schlie, Lüchow,  
Lehrer Hildebrandt, Lüchow,  
Lehrer Stuber, Lüchow,  
Rechtsanwalt Mosler,  
Tierarzt Nitzschke,  
Gartenbaumeister Barges,  
Forstamtmann Ahrens,  
Bezirksförster Nagel.

Vorsitzender des Kuratoriums:

Landrat von dem Knesebeck,  
Landrat Graf Solms,  
Landrat von Löhneysen,  
Landrat von Tettau,  
Landrat Dr. Lampe,  
Bauer Heinrich Schorling, Schreyahn.

Neben dem Unterricht sind die Lehrkräfte in der Wirtschaftsberatung tätig. Im Bezirk der Schule befinden sich 3 200 landwirtschaftliche Betriebe über 2 Hektar Gesamtfläche. Im Zuge der allgemeinen Beratung werden jährlich eine ganze Reihe von Vorträgen auf den Versammlungen des Niedersächsischen Landvolkes (Landwirtschaftliche Vereine), der Beratungsringe, der Vereine ehemaliger Landwirtschaftsschüler, der Landjugendgruppen und der Milchkontrollvereine sowie auf Dorfsprechabenden abgehalten. Mit den land-

wirtschaftlichen Organisationen im Schulbezirk besonders mit dem Niedersächsischen Landvolk, besteht eine sehr gute Zusammenarbeit. An allen Feldrundfahrten und Feldbegehungen im Kreise ist die Schule beteiligt. Der Beratung dienen ferner Versuche auf dem Acker und Grünland sowie Fütterungsbeispiele und die Ueberwachung und Auswertung von Buchführungsunterlagen und Arbeitstagebüchern.

Das dritte große Aufgabengebiet der Schule ist die Betreuung und Förderung der fachlichen Berufsausbildung. Hierzu gehören Tagungen für Lehrherren, Schulungen der Lehrlinge, die Landarbeits- und Landwirtschaftsprüfungen, Wettbewerbe im Melken, in der Beurteilung von Tieren, Leistungspflügen, Deula-Lehrgänge „Landarbeit leicht gemacht“, Arbeitsvorhaben des Landjugendberatungsdienstes u. a. m. Im März 1954 wurde von der Schule die erste Arbeitsgemeinschaft für Landwirtschaftsgehilfen zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung eingerichtet. Bis Herbst 1955 bestanden 15 Anwärtler die landwirtschaftliche Meisterprüfung.

Fernerhin sind die Angehörigen der Landwirtschaftsschule an der Durchführung der Saatenanerkennung, der Besonderen Ernteterminnung (Schätzung des Ministeriums für Landwirtschaft und Forsten) sowie einer ganzen Reihe anderer statistischen Erhebungen beteiligt. Ein großes Arbeitsgebiet ist weiterhin die Erstellung von amtlichen Gutachten. Ihre Zahl betrug zum Beispiel im Jahre 1954 mehr als 130.

Die Geschäftsführung des Pferdezuchtvereins Lüchow e. V. und des Schweinezuchtvereins Lüchow liegt bei der Landwirtschaftsschule.

Neben der ständigen Berührung mit der Praxis trägt die Teilnahme an Fortbildungslehrgängen dazu bei, daß die Lehrkräfte ständig auf dem „Laufenden“ bleiben und im Unterricht und in der Praxis stets den neuesten Stand der Entwicklung vermitteln können. Es ist ihre vornehmste Aufgabe, bei allem Neuen die „Spreu vom Weizen zu scheiden“, um einerseits den Fortschritt in der Landwirtschaft zu fördern, diese aber andererseits vor Rückschlägen zu bewahren.

Mögen im Laufe von 50 Jahren sich auch Lehrplan und Methode geändert haben, grundsätzliche Ziele und Aufgaben sind noch die gleichen, wie sie die Gründer der Landwirtschaftlichen Winterschule zu Lüchow bereits vor einem halben Jahrhundert klar erkannt haben, nämlich der Erhaltung eines gesunden und leistungsfähigen Bauernstandes zum Wohle des gesamten deutschen Volkes zu dienen.

---



NR. 153  
erteilt für Ramikal 1

NR. 153  
erteilt für Ramikal 3

Die mit dem DLG.-Gütezeichen ausgezeichneten mineral. Beifuttermischungen

**RAMIKAL** macht Futter vollwertig und bekömmlich!

*... und auch in diesem Jahr wieder  
die Spitzenerzeugnisse*

## **Zur Düngung**

**NITROPHOSKA rot**

**NITROPHOSKA rot**  
borhaltig

**NITROPHOSKA blau**  
chloridfrei

**Kalkammonsalpeter**  
**RIESELKORN**

**Schwefelsaures**  
**Ammoniak**

**Kalksalpeter**

**Harnstoff**



## **für den Pflanzenschutz**

**U 46** gegen Getreideunkräuter

**PERFEKTAN** gegen Insekten

**KUPFER-PERFEKTAN**  
gegen Kartoffelkäfer  
und Krautfäule

**Netzschwefel KUMULUS**  
gegen Pilzkrankheiten

**KUPFER-KUMULUS**  
gegen Pilzkrankheiten  
im Wein- und Hopfenbau

**Netzmittel Rapidnetzer Spezial**

**BADISCHE ANILIN- & SODA-FABRIK AG.**

LUDWIGSHAFEN A. RHEIN



## Die Mädchenabteilung der Landwirtschaftsschule Lüchow

In Lüchow wurde bereits 1915 der erste Landwirtschaftliche Hausfrauenverein (LHV) der Provinz Hannover gegründet. Als nach dem 1. Weltkrieg die Bestrebungen dahin gingen, die Tätigkeit der Landfrauen als Beruf anzuerkennen, wurde eine fachgemäße Ausbildung festgelegt und geregelt. Zu diesem Zweck setzte sich auch der LHV mit großem Nachdruck für die Lehrzeit und für die Anerkennung von geeigneten Betrieben ein. Aus dem Nachlaß der Gründerin und Vorsitzenden des LHV, Frau Annemarie Schultz-Lüchow, der trotz der Flucht ihrer Angehörigen aus Ostpreußen noch zu einem Teil erhalten ist, geht eindeutig hervor, daß sie es schon damals als „volkswirtschaftliche Bedeutung erster Ordnung ansah, junge Mädchen vom Lande zu tüchtigen Hausfrauen durch eine Grundlage und feste Ordnung für das ländlich-hauswirtschaftliche Lehrlingswesen heranzubilden“.

Als die Landwirtschaftskammer den Kreisen 1925 die Empfehlung gab, Wanderhaushaltungsschulen zu gründen, war auch der damalige Landrat v. Löhneysen gleich dazu bereit. Dank der guten Vorbereitung des LHV und der tatkräftigen Unterstützung von Direktor Keller wurden 1926 dem Sommerlehrgang der Landwirtschaftsschule mit dem abgewandelten Stundenplan der Jungenabteilung und gleichzeitig dem 1. Lehrgang der Wanderhaushaltungsschule unter Leitung von Gräfin Bernstorff, Gartow, ein großer Erfolg beschieden. Frau Annemarie Schultz schrieb dazu: „... Es ist unser dringender Wunsch, solche Lehrgänge weiter auszubauen und hier eine dauernde Stätte der Belehrung für unsere späteren Landfrauen zu schaffen.“

Durch die Kreiszusammenlegung wurde der Sitz bzw. die Verwaltung der Wanderhaushaltungsschule der Landwirtschaftsschule Dannenberg zugesprochen und dementsprechend in der neuerbauten Schule eine Küche eingerichtet. Als 1933 die Anerkennung als Mädchenklasse kam, fiel diese an Dannenberg. In Anbetracht der Raumverhältnisse konnte aber nicht gleichzeitig mit der Jungenabteilung unterrichtet werden. So wanderte man weiter, unterrichtete aber bereits ab 1. Oktober 1934 nach dem erweiterten Plan des „Jungbäuerinnenlehrgangs der bäuerlichen Werkschule“. Bis zu der Zeit hatten 327 Mädchen die Lehrgänge besucht. Gräfin Bernstorff wurde 1931 abgelöst von Fräulein Gutsmann, die 1934 wieder ausschied. Am 1. Oktober 1934 wurde Fräulein Erika Biermann vom damaligen Reichsbauernführer als „Leiterin der Mädchenklasse an die bäuerliche Werkschule“ berufen.

Dem großen Bedürfnis in beiden Landwirtschaftsschulbezirken entsprechend, genehmigte die Landwirtschaftskammer 1937 eine zweite Mädchenklasse für den Kreis. Sie wurde als Mädchenabteilung der Landwirtschaftsschule Lüchow angeschlossen. Obwohl Bestrebungen zu ihrer Einrichtung der Gründung lange vorausgegangen waren, kam

die Genehmigung so kurzfristig, daß eine vorübergehende Unterbringung im ehemaligen E-Werk notwendig war. 1939 hatte Direktor Keller die Baugenehmigung für die Mädchenabteilung beschafft. Der Neubau mußte infolge des Krieges verschoben werden.

Während des Krieges wurden seit 1943, dem Angriff auf Hamburg, laufend Evakuierte in den Sommermonaten in der Mädchenabteilung verpflegt. 1945 war sie beim Einrücken der Panzer das erste Ziel der Besatzungsmächte als „Officer mess“. Vom 22. April bis Mitte Juni wechselten fünfmal die verschiedenen Einheiten, jede nahm, was sie gebrauchen konnte, und die Lehrerinnen hatten unendliche Schwierigkeiten zu überwinden, um wenigstens einen Teil des Inventars zu retten. Von Juni bis Oktober wurde das Büro der Landwirtschaftsschule in die Küche der Mädchenabteilung verlegt, und dort wurden sogar die Sprechtag des Landwirtschaftsamtes durchgeführt. Mit Genehmigung der Militärregierung konnte trotz aller Belastungen im Winter 1945 wieder mit dem Unterricht in der Mädchenabteilung begonnen werden, allerdings nur in den unteren Räumen, da das Internat vom Finanzamt benutzt war.

Bis 1950 mußte mit den Restbeständen des Inventars der Mädchenabteilung vieles der „Not entsprechend“ in Kauf genommen werden. Seitdem wird die Einrichtung ständig verbessert und den Möglichkeiten angepaßt, die die Bäuerinnen unserer Betriebe haben, um ihre Wirtschaftsweise arbeitserleichternd und zeitsparend den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Die Unterrichtsgebiete werden den Anforderungen unserer Zeit entsprechend ständig erweitert und vertieft. Heute ist es unsere Aufgabe, der späteren Betriebsleiterin aufzuzeigen, daß mit Nachdenken und Überlegung das erarbeitete Fachwissen so angewendet werden kann, daß der bäuerliche Betrieb trotz aller Schwankungen von der Frau her einen festen inneren Halt haben kann. Deshalb ist es nötig, daß im Vordergrund die Erziehung des Menschen, nämlich der Frau, steht. Dabei hilft das Fach Gemeinschaftskunde zu einem großen Teil.

Praktische Arbeitsgebiete, die im Winter nicht erlernt werden können, kommen in den Sommerlehrgängen bei Gartenarbeiten, der Beschaffung von Vorräten und den verschiedenen Besichtigungen bzw. Lehrfahrten zu ihrem Recht.

Vom 1. Oktober 1934 bis 1. Oktober 1937 nahmen 132 Schülerinnen am Unterricht der Mädchenklasse teil. Vom 1. November 1937 bis heute besuchten 407 Schülerinnen die Mädchenabteilung.

Ab 1937 waren neben der Leiterin, Fräulein Biermann, folgende Fachlehrerinnen tätig:

Fräulein Minstedt	(Winter 1937),
Fräulein Kähler	(Winter 1938),
Fräulein Thorey	(von 1939 bis 1943),
Fräulein Lachmund	(von 1943 bis 1948),
Fräulein Otto	(1948 und 1949),
Fräulein Meyer	(1949 und 1950),
Fräulein Skibbe	(1950 bis 1952),
Fräulein Beermann	(seit 1953).

Seit 1942 steht in jedem Winter eine junge, meist in der Ausbildung befindliche Mitarbeiterin zur Mithilfe für den Unterricht und die Beratungsarbeit zur Verfügung.

Nebenamtlich erteilen Pastor Otto und Lehrer Harry Halbm Unterricht in Lebens- und Heimatkunde.

Möge es der Mädchenabteilung vergönnt sein, auch weiterhin den Landfrauen von morgen das Rüstzeug zu geben und somit das Wort Bismarcks für die Frauenarbeit Wahrheit bleiben: „Was die Frauen erfaßt haben, das haftet im Lande viel besser als alles andere und das findet durch die Kinderstube seinen Weg in die Zukunft“.

## Schülerinnenverzeichnis der Sommerlehrgänge 1926 und 1927 an der männlichen Abteilung

Name

Wohnort

### Frühjahr 1926

1. Bauseneick, Elly	Jeetzel
2. Bösel, Anny	Klennow
3. Ebel, Gertrud	Küsten
4. Flocke, Elisabeth	Gr. Witzeetze
5. Främke, Anna	Tarmitz
6. Frank, Elsa	Grabow
7. Frank, Else	Weitsche
8. Fuhrmann, Herta	Vasenthien
9. Grambeck, Helma	Blütlingen
10. Hackeradt, Luise	Bösel
11. Hahlbohm, Margarete	Bockleben
12. Hoppe, Anni	Tobringen
13. Hühne, Erika	Krummasel
14. Janiesch, Adele	Luckau
15. Liebhaber, Hedwig	Müggenburg
16. Lippe, Herta	Meuchefitz
17. Lüdemann, Amanda	Schweskau
18. Meyer, Elly	Thurau
19. Niebuhr, Lilly	Karmitz
20. Pengel, Anni	Liepe
21. Peters, Else	Thurau
22. Peters, Emmi	Saaße
23. Reinhardt, Elli	Vasenthien
24. Riecke, Emmi	Meuchefitz
25. Seide, Erna	Göttien
26. Seide, Wilhelmine	Bösel
27. Subke, Hildegard	Volzendorf
28. Sültemeyer, Else	Reetze
29. Schulz, Elfriede	Saggrian
30. Schulz, Elisabeth	Müggenburg
31. Schulz, Henny	Rehbeck



steigen der Holzpreise nach der Währungsreform hat das Interesse am bäuerlichen Wald wesentlich zugenommen. Oft aber wird auch der Wald für den Hof als Anhängsel angesehen und hat für ihn — materiell gesehen — eine untergeordnete Bedeutung. Hinzu kommt, daß viele Waldbesitzer ihren Wald nur als Sparkasse betrachten, auf die sie zurückgreifen, sobald sie durch besondere Ereignisse (Erbregelung) dazu gezwungen werden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Betreuung und Beratung allein nicht genügen, sondern daß eine aktive Einschaltung in die Bewirtschaftung selbst und damit die Beförderung erforderlich ist.

Zu diesem Zwecke und um eine Ertragssteigerung im Bauernwald zu erzielen, wurden im Bereich der Schule drei Forstverbände mit eigenen Revierförstern gegründet und zwar:

Forstverband Gartow und Umgegend	= 1 420 Hektar,
Forstverband Lüchow-Ost (Trebel)	= 2 316 Hektar,
Forstverband Waddewitz und Umgegend	= 2 150 Hektar.

Im Rahmen der Zwangseinschläge der Nachkriegszeit hat auch der bäuerliche Wald Opfer bringen müssen. Es ist allerdings dabei gelungen, eine große Zahl schlecht bestockter Bestände (Kusselbestände) zu nutzen.

Durch den verheerenden Spinnerfraß in den Jahren 1947/49 sind im Bereich der Schule fast 1 000 Hektar Bauernwald vernichtet worden. Im Durchschnitt sind je Besitzer 5 Hektar Kiefernstangen- oder Baumholz der Katastrophe zum Opfer gefallen. Die Katastrophe konnte einen derartigen Umfang annehmen, da vor der Währungsreform der benötigte Leim nicht zur Verfügung stand. Die jüngeren Kiefernbestände sind durch Motorzerstäuber mit Giftstoffen bestäubt und durch diese Maßnahme erhalten worden. Für die Beleimung nach der Währungsreform und für die verwendeten Giftstoffe bei der Bestäubung sind auf einer Fläche von rund 420 Hektar = 33 706 DM gezahlt worden.

Durch die neu geschaffenen Revierförsterstellen in den Forstverbänden Gartow, Lüchow-Ost (Trebel) und Waddewitz und durch Gewährung von Aufforstungsbeihilfen konnte die Aufforstung der Spinnerfraßflächen, Oedland und Kahlschläge wesentlich gesteigert werden. In den Forstverbänden und den beiden Bezirksförstereien wurden je Jahr 382 Hektar aufgeforstet.

Der Anbau der Pappel wurde sehr gefördert, aber der Anbau kann außerhalb des Waldes noch gesteigert werden. Vor allem an Bachläufen und Wegen im Gebiet der Elbniederung würde der Pappelanbau eine zusätzliche Holznutzung bringen. Auch die kleinste Fläche, die sich für landwirtschaftliche Nutzung nicht eignet, muß aufgeforstet werden. Das Denken im Walde ist das Denken in Geschlechterfolge. Wie heißt es doch:

Auf den kleinsten Raum  
pflanz' einen Baum.  
Pflege sein,  
er bringt dir's ein!

Im Aufbaustadium des bisher vergessenen, aber von Ungeduldigen so leicht geringschätzig betrachteten kleinbäuerlichen Waldes ist es

besonders effektiv gewesen, daß durch die zusätzliche Beförderung ein echter Nachholbedarf auf diesem Sektor eingesetzt werden konnte. Durch die wirtschaftliche Bedeutung, die der Bauernwald für die Landwirtschaft erlangt hat, ist die Intensivierung und Mechanisierung erst vielen Höfen ermöglicht worden.

Um das Interesse am bäuerlichen Wald bei der Landjugend zu wecken, wurde der vor dem Kriege begonnene Unterricht an der Schule gleich bei deren Eröffnung wieder aufgenommen. Es ist oft nicht einfach, den Landwirtschaftsschülern, die ja vorwiegend landwirtschaftlich ausgerichtet sind, die forstlichen Probleme näher zu bringen. Der Unterricht ist — von den örtlichen Gegebenheiten ausgehend — vielfach mit Waldbegängen verbunden worden. Es wird auch versucht, die waldbaulichen Grundsätze mit den landwirtschaftlichen Problemen zu verflechten, und die Schüler in betriebswirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Hinsicht anzusprechen. Bislang wurde der forstliche Unterricht nur als Nebenfach gewertet. Bei den hohen Werten, die der Bauernwald für die Höfe darstellt, muß gefordert werden, daß der forstliche Unterricht zu einem Hauptfach erhoben wird.

Möge die Arbeit der Selbstverwaltung der Kammer und der Forstverbände dazu beitragen, die Betreuung und Bewirtschaftung des gesamten bäuerlichen Waldes zu heben, wie es im Interesse des bäuerlichen Waldes selbst liegt, als auch volkswirtschaftlich notwendig ist.



**FÜR Pflanze und Boden**

**Kalkstickstoff**

**gleichzeitig GEGEN Unkraut und Schädlinge**

**SÜDDEUTSCHE KALKSTICKSTOFF-WERKE**  
AKTIENGESELLSCHAFT · TROSTBERG/OBB.



Bundesentscheid  
im Wettpflügen  
1955

## LANZ erfolgreich!

Beim Bundesentscheid 1955 im Wettpflügen in Brèdenmoor bei Rendsburg stellt LANZ mit dem leistungsfähigen Bulldog-Diesel in der Klasse unter 21 Jahren zwei von drei Siegern.

### Den 1. Preis

gewinnt Herr Johannes Benninghoff aus  
Voerde bei Dinslaken mit  
24 PS **LANZ** - *Bulldog* Diesel D 2416

### Den 3. Preis

gewinnt Herr Friedrich Kehr aus Hahn  
bei Pfungstadt mit  
24 PS **LANZ** - *Bulldog* Diesel D 2416

## LANZ *Bulldog* Diesel-Schlepper

LANZ baut: Bulldog-Diesel · Alldog-Geräteträger  
Mähdrescher · Erntemaschinen · Roder



## Zur Geschichte des Vereins ehem. Schüler der Landwirtschaftsschule Lüchow

Auf das engste mit der Landwirtschaftsschule Lüchow verbunden ist der Verein ehem. Schüler der Landwirtschaftsschule.

Um „unter den ins praktische Leben übergetretenen Schülern, die während der Schulzeit geschlossene Freundschaft, das gute Einvernehmen und das Band der Zusammengehörigkeit zwischen Schule, Lehrern und Schülern wachzuhalten und zu fördern“ und „soweit es in den Kräften des Vereins steht, die Interessen der Schule, Lehrer und Schüler durch Rat und Tat zu unterstützen“, gründeten 27 Schüler des ersten Jahrganges 1905/06 in einer Versammlung im Schützenhause Lüchow unter Leitung von Direktor Heinemann den „Verein ehemaliger Schüler der Landwirtschaftlichen Winterschule Lüchow“.

Die Gründer waren: H. Steep-Salderatzen, W. Schulz-Küsten, H. Busse-Tarmitz, H. Eggers-Satemin, F. Lüdemann-Schweskau, H. Schorling-Schreyahn, H. Bohlmann-Meetschow, H. Gefers-Tarmitz, A. Lippe-Lüsen, C. H. Bösel-Meuchefitz, H. Wiebelitz-Kapern, H. Schulz-Reitze, K. Kühn-Tarmitz, H. Ueberheide-Loge, H. Spranz-Lübeln, A. Radack-Tarmitz, H. Märtens-Trebel, F. Schulze-Nienwalde, H. Laubach-Rehbeck, H. Schulz-Satemin, H. Kräft-Ganse, G. Beckmann-Pannecke, A. Wiegrefe-Dünsche, C. Könecke-Bösel, H. Meyer-Müggenburg, H. Mente-Klennow und A. Schorling-Jabel.

Nach Beratung der Statuten wurde der aus fünf Personen bestehende Vorstand wie folgt gewählt:

H. Steep-Salderatzen, Vorsitzender,  
H. Schorling-Schreyahn, stellv. Vorsitzender,  
H. Gefers-Tarmitz, Schriftführer,  
H. Busse-Tarmitz, Rechnungsführer,  
W. Schulz-Küsten, Beisitzer.

Auf der Generalversammlung am 25. Mai 1907 hielten die ersten Vorträge der stellv. Vorsitzende H. Schorling-Schreyahn über einen von ihm durchgeführten Fütterungsversuch mit „Diastasolin“ und Direktor Heinemann über „Fettviehverwertungsgenossenschaften“. Am gleichen Tage fand auch der erste Ball im Schützenhause in Lüchow statt.

Vom 24. bis 26. Mai 1908 führte der erste gemeinsame Ausflug 13 Mitglieder in den Harz. Vom Winter 1908/09 ab trafen sich die „Ehemaligen“ außer auf den ordentlichen Versammlungen auch bei einer Anzahl von gemütlichen Abenden. Seit Winter 1914 wurden auch hier Fachvorträge gehalten. Die ersten Referate hatten Schulz-Kolborn über „Erfahrungen in der Fremde“ und A. Schulz-Reitze über „Feldgemüsebau“ übernommen. In bester Erinnerung sind heute den

alten Mitgliedern noch die Bälle des Vereins vor dem ersten Weltkriege, zu denen das Trompeterkorps des Salzwedeler Ulanen-Regiments die Musik stellte. — Seit 1910 hat der Verein ein Vereinsabzeichen.

Am 8. Januar 1913 mußte der 1. Vorsitzende Steep-Salderatzen krankheitshalber seine Wiederwahl ablehnen. Zu seinem Nachfolger wurde H. Schorling-Schreyahn und zum stellv. Vorsitzenden W. Janiesch-Volzendorf gewählt.

Zum letzten Male vor dem 1. Weltkriege trafen sich die Mitglieder anlässlich der Wanderausstellung der DLG in Hannover im Mai 1914 dort im Hotel Battermann in der Packhofstraße. Mit dem Mobilmachungstage rückten viele der „Ehemaligen“ zum Heeresdienst ein. Zur Generalversammlung am 5. Juni 1915 waren nur noch 20 Mitglieder erschienen. Dann ruhte die Vereinsarbeit bis zum 1. März 1919. An diesem Tage wurden der 1. Vorsitzende und der Beisitzer Schulz in ihrem Amt bestätigt. Neu gewählt wurde E. Kunitz-Saaße als stellv. Vorsitzender, K. Kühn-Tarmitz als Schriftführer und A. Schulz-Reitze als Rechnungsführer.

Aus dem Bedürfnis des engeren Zusammenschlusses der Mitglieder in entfernter von Lüchow gelegenen Orten beschloß man am 3. Mai 1919, im Osten und im Westen des Kreises je eine Ortsgruppe zu gründen. So entstanden bereits am 10. Mai 1919 die Ortsgruppe Trebel und am 25. September 1919 die Ortsgruppe Clenze. Ihnen folgten kurz darauf weitere Gründungen, die Ortsgruppe in Lüchow und die Ortsgruppe Küsten, und schließlich 1949 die Ortsgruppe Lemgow und 1955 die Ortsgruppe Waddewitz.

Am 22. November 1919 trat der Verein korporativ dem Kreiswirtschaftsverband Lüchow mit einem Jahresbeitrag von 100,— RM bei, der 1921 auf 500,— RM erhöht wurde. Im Zusammenhang mit der Uebernahme der Schule durch die Landwirtschaftskammer Hannover wurde 1921 der Name des Vereins in „Verein ehemaliger Schüler der Landwirtschaftsschule zu Lüchow“ geändert. Im gleichen Jahre wurde die erste Feldrundfahrt mit Kutschwagen im westlichen Kreisteil unternommen. — 1924 ließ der Verein einen Gedenkstein am Grabe des Direktors Heinemann auf dem Lüchower Friedhof errichten.

Der Verein sah es als eine Ehrenpflicht an, den gefallenen ehem. Schülern ein Ehrenmal zu setzen. Der Auftrag hierzu wurde in der Generalversammlung am 26. März 1926 an Tischlermeister Wolfrath in Müggenburg erteilt, der mit einer eichenen Ehrentafel ein wirkliches Meisterwerk schuf. Der 10. Oktober 1926, der Tag der feierlichen Enthüllung in Anwesenheit der Angehörigen der Gefallenen, des Vorstandes und der Mitglieder des Vereins, des Landrats v. Löhneysen, der Mitglieder des Kreisausschusses und des Magistrates der Stadt Lüchow und des Lehrerkollegiums, wird in der Geschichte der Schule und des Vereins unauslöschlich bleiben. Mit dem Liede „Wir treten zum Beten vor Gott dem Gerechten“ begann um 12 Uhr die Feier. In der Gedenkrede führte Herr Pastor Schröder u. a. aus:

Eine ernste Feier hat uns in dieser Sonntagsnachmittagsstunde zusammengeführt. Sie gilt dem Gedächtnis der ehemaligen Schüler dieser Anstalt, die im Weltkriege ihr junges, hoffnungsvolles Leben geopfert haben. Erst acht Jahre sind nach dem Ende des Krieges verflissen, und in mancher Beziehung scheint es, als ob die Menschen

diese furchtbare Zeit schon vergessen hätten. Nie vergessen aber werden diejenigen, die damals ihr Leben hingegeben haben. Die ehemaligen Schüler dieser Anstalt hielten es für ihre Ehrenpflicht, ihren Schulkameraden diese Ehrentafel zu stiften. Alle, die diesen Raum betreten, die hier vorübergehen müssen, alle neuen Schüler werden in Dankbarkeit und in Ergriffenheit vor der Tafel stehen bleiben und die Namen und die Inschrift lesen „Ich lebe und Ihr sollt auch leben.“ Den teuren Entschlafenen sollten wir in ihrer großen Pflichterfüllung und in ihrer Aufopferung für den Nächsten nach-eifern. Unter der Tafel steht die Inschrift „Sei getreu bis in den Tod“. Auch in der Treue sollten wir sie zum Vorbild nehmen. Bei den Worten: „So wie sie die Treue gehalten haben, müssen auch wir treu auf dem Posten im Kampf des täglichen Lebens stehen“, fiel die Hülle von der Ehrentafel. Der Vorsitzende des VEL, Schorling-Schreyahn, verlas die Namen der auf der Tafel Verzeichneten und legte einen prächtigen Lorbeerkranz mit der Inschrift „Vergiß, mein Volk, die teuren Toten nicht“ nieder. Seine Ansprache schloß mit den Worten: „... Die Tafel zeigt die Namen von Männern, die sich alle ausgezeichnet haben durch große Liebe und Treue bis zum Tode. Wenn die Tafel ihren Zweck voll und ganz erfüllen soll, dann müssen wir aus ihr herauslesen, daß wir Friede und Eintracht üben sollen und auch hierin unser Bestes tun müssen.“ Damit übergab er die Ehrentafel der Landwirtschaftsschule, in deren Namen Direktor Keller sie mit dem Versprechen übernahm, sie immer in Ehren zu halten.

Am 18. Juni 1925 wurden Fachausschüsse für Pflanzenbau und Tierzucht gegründet. Die Feier des 20jährigen Bestehens wurde am 31. Mai 1927 mit einer Rundfahrt über Saaße, Bösel, Dangenstorf, Lübbow, Wustrow, Blütlingen, Schreyahn, Lensian, Ganse, Satemin und einem anschließenden Ball im Schützenhause in Lüchow begangen. 1926 beschloß man, den Vorstand auf ein bis fünf Beisitzer zu erweitern.

In recht harmonischer Weise konnte der Verein am 12. Juni 1932 sein silbernes Jubiläum feiern. Des Ernstes und der Schwere der damaligen Zeit sich bewußt, begann der Tag mit einer gemeinsamen Teilnahme am Gottesdienst. Die Festpredigt hielt Pastor Schröder, der langjährige Religionslehrer der Schule. Anschließend gingen die Teilnehmer zur Landwirtschaftsschule, wo Direktor Keller vor der Ehrentafel der Gefallenen die Gedenkrede hielt. Während ein Doppelquartett das Lied vom guten Kameraden sang, erfolgte die Kranzniederlegung. Dann begaben sich die Teilnehmer zum Friedhof. Dort legte der Vorsitzende Schorling-Schreyahn am Grabe Direktor Heinemanns einen Kranz nieder und gedachte in dankbaren Worten des ersten Schulleiters, der lange Jahre zum großen Segen seiner Schüler an der Landwirtschaftsschule gewirkt hatte. Auf dem Marktplatz gab die Kapelle Marx-Bösel ein Platzkonzert. Im Anschluß daran vereinigte eine gemeinsame Mittagstafel im Ratskeller über 100 Personen. Auf dem Schützenplatze war eine große Kaffeetafel für die „Ehemaligen“ mit ihren Angehörigen gedeckt. An der Nachmittagsveranstaltung nahmen weit über 600 Personen teil. Ihren Höhepunkt bildeten die Ansprachen des 1. Vorsitzenden H. Schorling-Schreyahn, des Landrats v. Löhneysen, des Direktors Keller und des Rektors Schulze. Für 25jährige treue Mitgliedschaft wurden nachstehende Herren mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet: Schorling-Schreyahn, Schulz-Küsten, Laubach-Rehbeck, Kühn-Tarmitz,



Busse-Schreyahn, Eggers-Satemin, Lüdemann-Schweskau, K. Schulz-Malsleben, Schulz-Lütenthien, Eilers-Spithal, Lippe-Lüsen, Bösel-Woltersdorf, Schulz-Reitze, Märtens-Trebel, Schulz-Satemin, Könecke-Bösel, Beckmann-Pannecke, Schorling-Jabel, Gefers-Dolgow und Überheide-Schletau. In Anerkennung ihrer treuen Dienste in ununterbrochener 25jähriger Tätigkeit an der Landwirtschaftsschule Lüchow erhielten Pastor Schröder und Lehrer Weede ebenfalls die silberne Ehrennadel. — Mit einem Festball wurde der ereignisreiche Tag abgeschlossen.

Für lange Jahre sollte dieser Ball die letzte Feier bleiben. Am 29. März 1933 fand die letzte Generalversammlung statt. Dann wurde der Verein im Zuge der „Gleichschaltung“ durch das Dritte Reich verboten. Dem Schriftführer Kühn-Tarmitz ist es zu verdanken, daß alle Protokollbücher und sonstigen Unterlagen erhalten geblieben sind.

Als nach dem Zusammenbruch im Winter 1946/47 die Landwirtschaftsschule wieder eröffnet wurde, trat der Verein auf Anregung des alten Vorstandes und des Direktors Niemann am 28. Mai 1947 erstmalig wieder zu einer Versammlung zusammen. Als Vorstandsmitglieder wurden bestätigt bzw. neu gewählt: H. Schorling-Schreyahn als 1. Vorsitzender, E. Kunitz-Saase als stellv. Vorsitzender, K. Kühn-Tarmitz als Schrift- und Rechnungsführer, Janiesch-Küsten, Gruhm-Püggen und Hinrichs-Liepe als Beisitzer. In altbewährter Weise konnte nun die Arbeit wieder aufgenommen werden. Seit 1948 fanden neben den Versammlungen wieder Rundfahrten und jeweils jährlich ein Ball statt.

Wieder — wie nach dem ersten Weltkriege — galt es festzustellen, wer von den ehemaligen Schülern gefallen, vermißt und durch Kriegseinwirkung verstorben war. Diese Arbeiten gestalteten sich recht schwierig, da viele ehemaligen Soldaten erst nach jahrelanger Gefangenschaft in die Heimat zurückkehren konnten. Im Frühjahr 1955 wurden die Nachforschungen abgeschlossen. Das Ergebnis ist erschütternd. 238 ehemalige Schüler sind gefallen oder verschollen. Ihrem Gedenken widmet der Verein zwei Ehrentafeln mit ihren Namen. Sie werden am 13. November 1955 feierlich enthüllt werden und dann ihren Platz zu beiden Seiten der Ehrentafel 1914/18 finden.

Infolge des starken Schulbesuches seit 1946 nahm die Mitgliederzahl ständig zu, sie beträgt heute 571.

Zum 50jährigen Jubiläum der Schule hat der Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler folgenden Vorstand:

H. Schorling-Schreyahn, Vorsitzender,  
H. Schlüsselburg-Bockleben, stellv. Vorsitzender,  
K. Kühn-Tarmitz, Ehrenschriftführer,  
K. Behrens-Kolborn, Schrift- und Rechnungsführer

sowie die Vorsitzenden der nachstehend aufgeführten Ortsgruppen:



# Durst...

„Je kürzer der Hals umso größer der Durst!“ sagt ein afrikanisches Sprichwort. Deshalb trinken die Kamele so wenig und die Menschen in den Tropen so besonders viel . . . .

Vor allem SINALCO! Dieses köstliche, durststillende Fruchtsaftgetränk mit reinem Zucker wird auch im Orient genau so mit Genuß getrunken wie seit 50 Jahren in Deutschland. Ihnen wird es auch schmecken:

# Sinalco



das alkoholfreie Markengetränk von Weltruf,  
wohlschmeckend, erfrischend, bekömmlich.

## KARL PETERS KG. · LÜCHOW

Telefon 342

*Das Haus der Hochzeiten*

Gepflegte Weine — Vorzügliche Spirituosen

Leihgeschirr mit versilberten Bestecken

Kornbrennerei · Mineralwasser-Fabrik · Süßmosterei

### C l e n z e

- 1. Vorsitzender: H. Gruhm-Püggen,
- 2. Vorsitzender: M. Penstorf-Wöhningen,
- Schriftführer: A. Zaus-Priebeck,
- Rechnungsführer: W. Paarz-Püggen.

### K ü s t e n

- 1. Vorsitzender: Janiesch-Küsten,
- 2. Vorsitzender: A. Schulz-Beutow,
- Schrift- und
- Rechnungsführer: K. Schulz-Göttien 19.

### L e m g o w

- 1. Vorsitzender: H. Schlüsselburg-Bockleben,
- 2. Vorsitzender: A. Tebel-Prezier,
- Schriftführer: W. Subke-Bockleben,
- Rechnungsführer: E. Heisecke-Prezier.

### L ü c h o w

- 1. Vorsitzender: K. Schulz-Lübbow,
- 2. Vorsitzender: H. Höwisch-Rehbeck,
- Schriftführer: Karl Schulz-Saaße 4,
- Rechnungsführer: H. Wilke-Klennow.

### T r e b e l

- 1. Vorsitzender: A. Hinrichs-Liepe,
- 2. Vorsitzender: A. Jaernicke-Tobringen,
- Schriftführer: H. Seißeberg-Lanze,
- Rechnungsführer: H. Mente-Klautze.

### W a d d e w e i t z

- 1. Vorsitzender: W. Kunitz-Kröte,
- 2. Vorsitzender: H. Tribiahn-Bischof,
- Schriftführer: W. Schulz-Kiefen,
- Rechnungsführer: H. Otte-Kiefen.

Wenn wir zum Schluß noch einmal die ganze Zeit überblicken, so muß man feststellen: Um die Jahrhundertwende war die hiesige Landwirtschaft im Aufschwung begriffen, aber gerade wir ältesten ehemaligen Schüler können bezeugen, daß durch die Errichtung der Landwirtschaftsschule, damals „Landwirtschaftliche Winterschule“, diesem Aufschwung ein großer, entscheidender Impuls gegeben wurde, der deutlich in der Landwirtschaft in Erscheinung trat und sich in der ganzen Wirtschaft des Kreises auswirkte. Was bisher nur einigen wenigen vergönnt war, die die Landbau-Schulen in Ebstorf oder Hildesheim besuchen konnten, nämlich die Erkenntnisse der Wissenschaft in ihren eigenen Betrieben auszuwerten, das wurde nunmehr



durch Unterricht, Vorträge und Beratung der Landwirtschaftsschule Lüchow mehr und mehr Allgemeingut zum Segen unserer heimischen Landwirtschaft. Es ist unser aller Ehrenpflicht, nach Kräften, jeder an seinem Platz, für die Erhaltung und den Ausbau unserer Landwirtschaftsschule einzutreten. Das sei unser Dank und das ist unsere Verpflichtung gegenüber unserem Berufsstande und auch gegenüber unserm deutschen Volk und Vaterland, wie wir es früher oft in unserem schönen Landwirtschaftsliede zum Ausdruck gebracht haben:

„Nicht will an seinen Gaben  
selbstsüchtig er sich laben,  
des großen Ganzen opferwill'ger Teil,  
ist aller Wohlfahrt, auch sein eigen Heil!“

## DAS GEBOT DER STUNDE -



VERKAUFGEMEINSCHAFT DEUTSCHER KALIWERKE GMBH  
HANNOVER · PRINZENSTRASSE 15/16



A 121.8

# Schülerverzeichnis

Name

Wohnort

1905/06

1. Beckmann, Georg	Pannecke
2. Bösel, Christoph	Meuchefitz
3. Bohlmann, Heinrich	Meetschow
4. Eilers, Adolf	Spithal
5. Gefers, Hermann	Tarmitz
6. Heinatz, Heinrich	Gledeberg
7. Järnecke, Adolf	Holtorf
8. Järnecke, Wilhelm	Holtorf
9. Könecke, Ernst	Bösel
10. Kräfft, Hermann	Ganse
11. Kühn, Karl	Tarmitz
12. Laubach, Hermann	Rehbeck
13. Lippe, Adolf	Lüsen
14. Märtens, Heinrich	Trebel
15. Mente, Heinrich	Klennow
16. Meyer, Hermann	Müggenburg
17. Niebuhr, Heinrich	Mammoissel
18. Radack, Adolf	Tarmitz
19. Rippe, Wilhelm	Langenhorst
20. Schorling, Adolf	Jabel
21. Schorling, Heinrich	Schreyahn
22. Spranz, Hermann	Lübeln
23. Schulz, Adolf	Lütenthien
24. Schulz, Karl	Lütenthien
25. Schulz, Adolf	Nienbergen
26. Schulz, Heinrich	Blütlingen
27. Schulz, Heinrich	Reitze
28. Schulz, Heinrich	Satemin
29. Schulz, Heinrich	Schreyahn
30. Schulze, Albert	Gühlitz
31. Schulze, Friedrich	Nienwalde
32. Timmermann, Willi	Stiepelse, Kreis Bleckede
33. Ueberheide, Hermann	Loge
34. Wiebelitz, Hermann	Kapern
35. Wiegrefe, Adolf	Dünsche
36. Busse, Hermann	Tarmitz
37. Eggers, Hermann	Satemin
38. Lüdemann, Fritz	Schweskau
39. Schulz, Willi	Küsten
40. Schulz, Wilhelm	Kremlin
41. Steep, Heinrich	Salderatzen
42. Wiegrefe, Hermann	Lübeln

## 1906/07

43.	Beyer, Ernst	Bösel
44.	Dicke, Christoph	Müggenburg
45.	Eilers, Hermann	Spithal
46.	Fuhrmann, Heinrich	Banzau
47.	Hahlbohm, Fritz	Lanze
48.	Kleiske, Ernst	Lensian
49.	Greibke, Heinrich	Weitsche
50.	Kunitz, Ernst	Saaße
51.	Lach, Otto	Schweskau
52.	Lühr, Karl	Woltersdorf
53.	Lühring, Heinrich	Gielau
54.	Martens, Adolf	Lichtenberg
55.	Mente, Hermann	Lübbow
56.	Meyer, Otto	Bockleben
57.	Mieth, Heinrich	Lübeln
58.	Müller, Hermann	Gledeberg
59.	Reckling, Ewald	Mahlsdorf, Kreis Salzwedel
60.	Reckling, Walter	Mahlsdorf, Kreis Salzwedel
61.	Scharfbier, Adolf	Kl. Breese
62.	Schermer, Hermann	Kröte
63.	Schmidt, Hermann	Gr. Witzeetze
64.	Schramp, Hans	Gorleben
65.	Schulz, Ernst	Kl. Breese
66.	Schulz, Ernst	Lübbow
67.	Schulz, Hermann	Lichtenberg
68.	Schulz, Hermann	Volzendorf
69.	Schulze, Ludwig	Dünsche
70.	Schumacher, Johannes	Nienwalde
71.	Streese, Karl	Platenlaase
72.	Wolter, Ernst	Lübeln
73.	Främke, Ernst	Müggenburg
74.	Janiesch, Willi	Plate

## 1907/08

75.	Bauseneick, Adolf	Dangenstorf
76.	Beyer, Heinrich	Reetze
77.	Busse, Heinrich	Gorleben
78.	Busse, Wilhelm	Gohlefanzen
79.	Diederichs, Ernst	Thurau
80.	Eggers, Ernst	Ganse
81.	Främke, Ernst	Köhlen
82.	Greibke, Heinrich	Tolstefanz
83.	Gruhm, Heinrich	Püggen
84.	Hinrichs, Adolf	Prießbeck
85.	Ihde, Heinrich	Breselenz
86.	Klaucke, Karl	Müggenburg
87.	Koopmann, Fritz	Lübeln
88.	Lippe, Karl	Lüsen
89.	Mente, Hermann	Jabel
90.	Niebel, Hermann	Leisten



91.	Otte, Bernhard	Waddeweitz
92.	Priesterjahn, Heinrich	Kiefen
93.	Riebow, Ernst	Prezier
94.	Schlüsselburg, Heinrich	Rehbeck
95.	Schorling, Heinrich	Lütenthien
96.	Schulz, Heinrich	Gr. Gaddau
97.	Schulz, Heinrich	Lensian
98.	Schulz, Heinrich	Neritz
99.	Schulz, Hermann	Kolborn
100.	Schulze, Willi	Schlanze
101.	Wolter, Ernst	Simander
102.	Wolter, Hermann	Lübeln

## 1908/09

103.	Behn, Willi	Neritz
104.	Främke, Ernst	Satemin
105.	Henke, Adolf	Dolgow
106.	Hennings, Wilhelm	Dünsche
107.	Hinrichs, Adolf	Kolborn
108.	Kehbein, Ernst	Tolstefanz
109.	Lambke, Adolf	Jameln
110.	Mautz, Heinrich	Kukate
111.	Mennerich, Ernst	Lübbow
112.	Mennerich, Martin	Rebenstorf
113.	Meyer, Hermann	Schweskau
114.	Müller, Hermann	Jiggel
115.	Reinschild, Hermann	Gr. Witzeetze
116.	Rittmeyer, Adolf	Liepe
117.	Ruprecht, Dietrich	Solkau
118.	Schulz, Adolf	Reitze
119.	Schulz, Friedrich	Müggensburg
120.	Schumacher, Berthold	Nienwalde
121.	Seide, Heinrich	Saaße
122.	Warratz, Karl	Gistenbeck

## 1909/10

123.	Bauseneick, Albert	Dangenstorf
124.	Benthak, Wilhelm	Lomitz
125.	Gefers, Heinrich	Satemin
126.	Graßmann, Adolf	Mützen
127.	Günther, Heinrich	Satemin
128.	Hamann, Ernst	Dangenstorf
129.	Hennings, Otto	Siemen
130.	von Hofe, Ernst	Güstritz
131.	Höwisch, Heinrich	Ganse
132.	Jeberien, Fritz	Teplingen
133.	Kammradt, Karl	Woltersdorf
134.	Koopmann, Adolf	Lübeln
135.	Lühring, Hermann	Gielau
136.	Müller, Heinrich	Lübeln
137.	Müller, Heinrich	Proitze

138.	Pengel, Hermann	Siemen
139.	Sannecke, Heinrich	Gedelitz
140.	Schultz, Adolf	Brünkendorf
141.	Schulz, Heinrich	Müggensburg
142.	Schulz, Heinrich	Kl. Wittfeitzen
143.	Schulz, Otto	Kolborn
144.	Schulz, Otto	Lütenthien
145.	Schulz, Willi	Oldendorf
146.	Wahnschaft, Heinrich	Oldemühle
147.	Tiedke, Heinrich	Karmitz
148.	Hildebrandt, Otto	Seerau i. L.

## 1910/11

149.	Baetge, Heinrich	Blütlingen
150.	Büsch, Karl	Luckau
151.	Büsch, Werner	Luckau
152.	Flügge, Adolf	Woltersdorf
153.	Gruß, Heinrich	Nienbergen
154.	Hahlbohm, Ernst	Lichtenberg
155.	Hahlbohm, Heinrich	Vasenthien
156.	Harms, Adolf	Siemen
157.	Heins, Adolf	Liepe
158.	Hermann, Adolf	Ranzau
159.	Holzhausen, Gustav	Harpe
160.	Hövermann, Karl	Köhlen
161.	Jahrns, Karl	Gistenbeck
162.	Kofahl, Christoph	Schwiepke
163.	Kofahl, Ernst	Kremlin
164.	Kreisel, Heinrich	Gollau
165.	Lippe, Heinrich	Künsche
166.	Lüdemann, Heinrich	Beesem
167.	Mente, Hermann	Klautze
168.	Meyer, Heinrich	Bösel
169.	Meyer, Hermann	Schmölau, Kreis Uelzen
170.	Niebel, Otto	Malsleben
171.	Peters, Ernst	Lübbow
172.	Pewsdorf, Wilhelm	Laasche
173.	Paartz, Karl	Gr. Sachau
174.	Rusch, Otto	Gaul, Kreis Uelzen
175.	Schmöcker, Adolf	Dangenstorf
176.	Schorling, Ernst	Blütlingen
177.	Schulz, Karl	Saaße
178.	Schulz, Willi	Kussebode
179.	Schulz, Willi	Lensian
180.	Schulze, Adolf	Solkau
181.	Schulze, Georg	Schreyahn
182.	Schulze, Karl	Schreyahn
183.	Schulze, Heinrich	Winterweyhe
184.	Seißelberg, Heini	Dolgow
185.	Seißelberg, Heinrich	Lanze
186.	Siepmann, Walter	Gr. Wudicke, Krs. Jerichow II
187.	Tiedke, Hermann	Jeetzel

**Albert** empfiehlt:

# **DYNAMAL**

## **Universal-Trockenbeize**

zur gleichzeitigen Versorgung der jungen Saat mit den Spurenelementen

**Mangan** (27 %) **Kupfer** (17 %) **Bor** (2,5 %)

**DYNAMAL** schützt die Saat:

Es tötet die an dem Saatgut haftenden Krankheitskeime ab

**DYNAMAL** ernährt die Pflanze:

Es ergänzt die Grunddüngung durch seinen Gehalt an Mangan, Kupfer und Bor zu einer Vollernährung.

**DYNAMAL** gewährleistet somit ein besseres Auflaufen, kräftigt die Pflanzen in der Jugendentwicklung, macht sie widerstandsfähiger gegen Krankheiten und Witterungseinflüsse und verbessert die Qualität der Früchte.

**DYNAMAL** sichert und vermehrt den Ernteertrag!



# **Chemische Werke ALBERT**

**Wiesbaden-Bieberich**

## Name

## Wohnort

- |      |                    |                      |
|------|--------------------|----------------------|
| 188. | Wesch, Friedrich   | Oldendorf            |
| 189. | Thiemann, Heinrich | Kölauf, Kreis Uelzen |

## 1911/12

- |      |                     |                              |
|------|---------------------|------------------------------|
| 190. | Bauseneick, Karl    | Dangenstorf                  |
| 191. | Bussmann, Erich     | Rockenthien, Kreis Salzwedel |
| 192. | Grebien, Wilhelm    | Tarmitz                      |
| 193. | Günther, Heinrich   | Bülitz                       |
| 194. | Hahlbohm, Rudolf    | Lanze                        |
| 195. | Hennings, Ernst     | Trabuhn                      |
| 196. | Hilmer, Karl        | Lensian                      |
| 197. | Jabelmann, Ernst    | Lübbow                       |
| 198. | Janiesch, Heinrich  | Naulitz                      |
| 199. | Jeberien, Ernst     | Tarmitz                      |
| 200. | Kammradt, Hermann   | Woltersdorf                  |
| 201. | Labahn, Heinrich    | Güstritz                     |
| 202. | Mente, Gustav       | Klennow                      |
| 203. | Meyer, Heinrich     | Neritz                       |
| 204. | Sannecke, August    | Gedelitz                     |
| 205. | Schubach, Karl      | Woltersdorf                  |
| 206. | Schulz, Fritz       | Predöhl                      |
| 207. | Schulz, Heinrich    | Oldendorf                    |
| 208. | Schulz, Hermann     | Sallahn                      |
| 209. | Schulz, Karl        | Gollau                       |
| 210. | Schulz, Karl        | Lichtenberg                  |
| 211. | Schulze, Theodor    | Naulitz                      |
| 212. | Schütte, Heinrich   | Ranzau                       |
| 213. | Stegemann, Otto     | Tobringen                    |
| 214. | Wahnschaft, Hermann | Oldemühle                    |
| 215. | Wiechert, Willi     | Tobringen                    |
| 216. | Grabow, Heinrich    | Blütlingen                   |

## 1912/13

- |      |                   |                      |
|------|-------------------|----------------------|
| 217. | Bollmann, Georg   | Trebel               |
| 218. | Buchhorn, Willi   | Gühlitz              |
| 219. | Dreyer, Emil      | Lichtenberg          |
| 220. | Hahlbohm, Willi   | Lichtenberg          |
| 221. | Heil, Karl        | Vietze               |
| 222. | Kehbein, Heinrich | Karmitz              |
| 223. | Kreisel, Adolf    | Gollau               |
| 224. | Kuhstrebe, August | Seerau i. L.         |
| 225. | Meyer, Heinrich   | Appel, Kreis Harburg |
| 226. | Niebuhr, Hermann  | Karmitz              |
| 227. | Praez, Karl       | Karmitz              |
| 228. | Predöhl, Adolf    | Dambeck              |
| 229. | Premke, Karl      | Vasenthien           |
| 230. | Schulz, Heinrich  | Platenlaase          |
| 231. | Schulz, Hermann   | Müggensburg          |
| 232. | Schulz, Karl      | Beutow               |
| 233. | Schulz, Karl      | Lüsen                |
| 234. | Subke, Willi      | Gr. Breese           |



235.	Voß, Hermann	Liepe
236.	Voß, Hermann	Loge
237.	Wilke, Heinrich	Klennow
238.	Winkelmann, Erich	Gr. Sachau

## 1913/14

239.	von Ahsen, Hermann	Langendorf
240.	Baetge, Ernst	Blütlingen
241.	Behrens, Heinrich	Appel, Kreis Harburg
242.	Flaak, Ludwig	Lichtenberg
243.	Gaebel, Wilhelm	Prisser
244.	Garzmann, Fritz	Schmarsau
245.	Giese, Georg	Trebel
246.	Klaucke, Ernst	Müggenburg
247.	Kräfft, Wilhelm	Krautze
248.	Labahn, Arthur	Güstritz
249.	Meine, Adolf	Platenlaase
250.	Niebel, Martin	Belau
251.	Röcker, Georg	Göttien
252.	Schöpke, Wilhelm	Liepe
253.	Schulz, Adolf	Grippel
254.	Schulz, Heinrich	Plate
255.	Schulz, Willi	Karmitz
256.	Schütte, Adolf	Lübbow
257.	Siemke, Heinrich	Breese
258.	Strauß, Hermann	Sallahn
259.	Werner, Henry	Klennow
260.	Oltmanns, Otto	Jeetzel
261.	Wiechern, Christian	Appel, Kreis Harburg

## 1919

262.	Bade, Fritz	Kolborn
263.	Bauseneick, Martin	Jeetzel
264.	Bätge, Ernst	Satemin
265.	Besemüller, Wilhelm	Blütlingen
266.	Dannehr, Adolf	Simander
267.	Gramke, Hermann	Lichtenberg
268.	Hackeradt, Ernst	Bösel
269.	Hahlbohm, Ernst	Bösel
270.	Hahlbohm, Ernst	Tarmitz
271.	von Hofe, Walter	Güstritz
272.	Janiesch, Adolf	Süthen
273.	Kaiser, Ernst	Puttball
274.	Kuhstrebe, Richard	Seerau i. L.
275.	Lippe, Adolf	Lichtenberg
276.	Lippe, Albert	Kl. Breese
277.	Lüdemann, Wilhelm	Güstritz
278.	Machel, Adolf	Gollau
279.	Paartz, Heinrich	Klennow
280.	Pengel, Heinrich	Liepe
281.	Schmöker, Georg	Satemin

## Name

## Wohnort

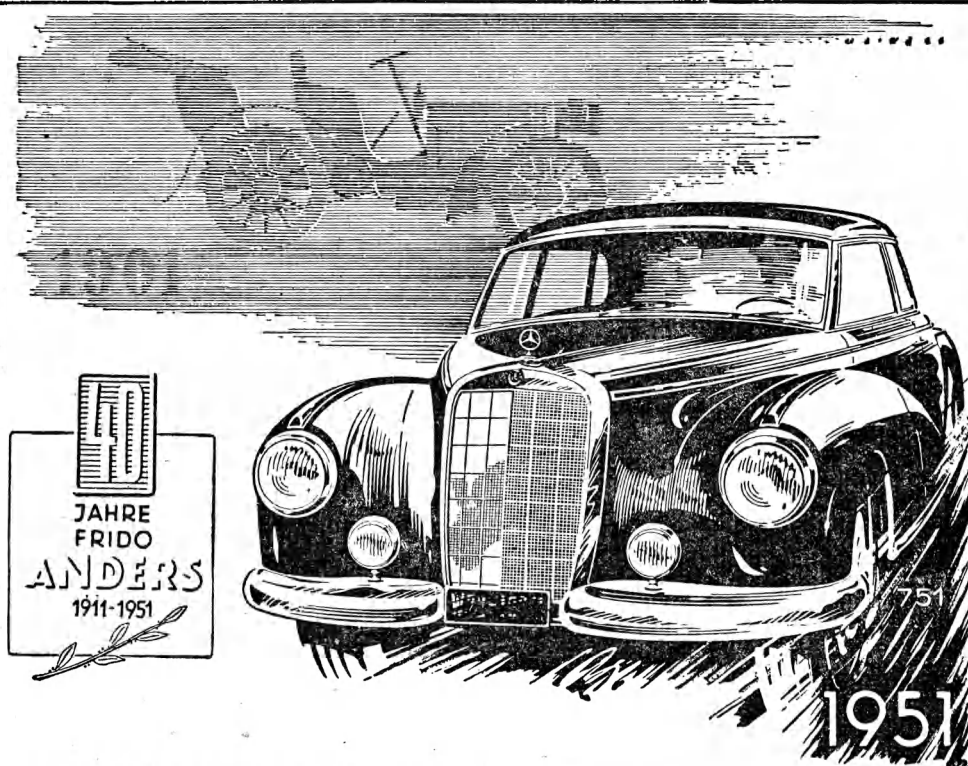
282.	Schorling, Arnold	Schreyahn
283.	Schulz, Ernst	Meuchefitz
284.	Schulz, Heinrich	Dolgow
285.	Schulz, Heinrich	Güstritz
286.	Schulze, Heinrich	Tarmitz
287.	Schulze, Ludwig	Trebel
288.	Schulze, Hermann	Kolborn
289.	Seide, Hermann	Thurau
290.	Spranz, Ernst	Schweskau
291.	Tebel, Adolf	Prezier
292.	Vick, Hermann	Rebenstorf
293.	Voß, Heinrich	Lanze
294.	Wahnschaft, Otto	Oldemühle
295.	Weber, Heinrich	Seerau i. L.
296.	Rehbeck, Heinrich	Weitsche
297.	Eggers, Willi	Künsche
298.	Schulz, August	Jeetzel
299.	Lüdemann, Willi	Beesem
300.	Marx, Wilhelm	Lübeln
301.	Schulz, Albert	Müggenburg
302.	Schulz, Willi	Lübbow
303.	Wiegrefe, Heinrich	Ranzau
304.	Schulze, Adolf	Bausen
305.	Busse, Arnold	Künsche
306.	Wahnschaft, Heinrich	Lübeln

## 1919/20

307.	Rehbeck, Heinrich	Weitsche
308.	Hahlbohm, Hermann	Vasenthien
309.	Lambeck, Ludwig	Lichtenberg
310.	Bauch, Adolf	Kriwitz
311.	Beck, Martin	Schöneberg bei Berlin
312.	Bluhm, Hermann	Lichtenberg
313.	Busse, Fritz	Krautze
314.	Dreyer, Adolf	Lichtenberg
315.	Främke, Friedrich	Lübeln
316.	Greibke, Willi	Lefitz
317.	Hahlbohm, Adolf	Rebenstorf
318.	Hahlbohm, August	Nemitz
319.	Hahlbohm, Heinrich	Rebenstorf
320.	Henke, Hermann	Prezier
321.	Janiesch, Christoph	Jeetzel
322.	Jirjahlke, Adolf	Weitsche
323.	Kaiser, Heinrich	Bausen
324.	Kämpfer, Karl	Plate
325.	Kehbein, Adolf	Krummasel
326.	Kofahl, Heinrich	Schwiepke
327.	Lamprecht, Otto	Liepe
328.	Martens, Willi	Woltersdorf
329.	Meyer, Arnold	Neritz
330.	Ottens, Hermann	Rehbeck
331.	Paartz, Willi	Püggen



Trink' Lüneburger Kronenbier,  
die Krone der Getränke!



**FRIDO ANDERS**

Mercedes-Benz-Reparaturwerk,  
Uelzen, Ruf 3333.

Mercedes-Benz-Reparatur, Lüneburg,  
Soltauer Straße 10, Ruf 3934.

Vertragswerkstatt Lüchow: OTTO VETTER, Lüchow, Mauerstraße 8.

Name	Wohnort
332. Pollehn, Willi	Clenze
333. Rademacher, Emil	Schweskau
334. Schach, Heinrich	Gorleben
335. Scharnikow, Hugo	Kriwitz
336. Scharnikow, Willi	Rebenstorf
337. Scheppmann, Adolf	Lanze
338. Schulz, Heinrich	Blütlingen
339. Schulz, Heinrich	Gistenbeck
340. Schulz, Hermann	Kriwitz
341. Schulz, Hermann	Lichtenberg
342. Schulz, Karl	Dangenstorf
343. Schulz, Karl	Köhlen
344. Schulz, Karl	Müggenburg
345. Schulz, Karl	Gr. Sachau
346. Schulz, Otto	Schwiepke
347. Schulz, Willi	Lichtenberg
348. Schulze, Ernst	Reetze
349. Schulze, Hermann	Naulitz
350. Schütte, Hermann	Kriwitz
351. Tauck, Karl	Seerau i. L.
352. Vick, Heinrich	Krummasel
353. Voß, Hermann	Lanze
354. Wolter, Karl	Woltersdorf
355. Zaus, Gustav	Bausen
356. Bollmann, Adolf	Nienwalde
357. Behn, Willi	Göhr
358. Brusch, Ernst	Schletau
359. Meyer, Ewald	Meetschow
360. Müller, Martin	Vaddensen
361. Peters, August	Soven
362. Schulz, Martin	Oldendorf
363. Blank, Wilhelm	Splietau
364. Klare, Walter	Kapern
365. Burmeister, Bernhard	Prezelle

#### 1920/21

366. Cordts, Heinrich	Mützen
367. Flaak, Heinrich	Gr. Breese
368. Giese, Hermann	Trebel
369. Gößler, Adolf	Splietau
370. Hahlbohm, Gustav	Lomitz
371. Hamann, Adolf	Clenze
372. Helmke, Willi	Naulitz
373. Hennings, Adolf	Schletau
374. Ide, August	Jiggel
375. Jahnke, Heinrich	Teichlosen
376. Kaiser, Emil	Lübbow
377. Kehbein, Karl	Müggenburg
378. Kräft, Heinrich	Krautze
379. Köthke, Ernst	Kremlin
380. Kruse, Walter	Holtorf
381. Kühn, Adolf	Tarmitz



382.	Kuhstrebe, Adolf	Seerau i. L.
383.	Niebeling, Max	Seerau i. L.
384.	Niebuhr, Werner	Kussebode
385.	Priesterjahn, Hermann	Breustian
386.	Riebau, Adolf	Tobringen
387.	Ribow, Ernst	Tobringen
388.	Scharmann, Adolf	Rebenstorf
389.	Schulz, Christoph	Naulitz
390.	Schulz, Heinrich	Kl. Gusborn
391.	Schulz, Heinrich	Lichtenberg
392.	Schulz, Heinrich	Lüsen
393.	Schulz, Hermann	Gr. Sachau
394.	Schulz, Karl	Künsche
395.	Schulz, Martin	Müggensburg
396.	Schulze, Hermann	Tarmitz
397.	Schütte, Adolf	Lichtenberg
398.	Warneke, Hermann	Tarmitz
399.	Wendig, Karl	Trebel
400.	Wesch, Arnold	Thune
401.	Wiese, Werner	Puttball
402.	Wolfes, Willi	Beutow
403.	Hahlbohm, Hermann	Bösel
404.	Rodewald, Friedrich	Luckau
405.	Werner, Walter	Blütlingen

## 1921/22

406.	Behrens, Karl	Kolborn
407.	Brühling, Ernst	Thurau
408.	Conrad, Adolf	Simander
409.	Dannehr, Emil	Simander
410.	Dannenfeld, Karl	Lüchow
411.	Drengemann, Heinrich	Kl. Gaddau
412.	Främke, Adolf	Gollau
413.	Gehrke, Erich	Oldendorf
414.	Giltmann, Heinrich	Karmitz
415.	Gotthardt, Georg	Güstritz
416.	Grambeck, Herbert	Blütlingen
417.	Hahlbohm, Adolf	Gr. Breese
418.	Hennings, Emil	Schletau
419.	Hirsch, Fritz	Gr. Gaddau
420.	von Howe, Hermann	Bösel
421.	Janiesch, Karl	Luckau
422.	Jirjahn, Werner	Seerau i. L.
423.	Kammradt, Ludwig	Krummasel
424.	Lichtenberg, Ernst	Bockleben
425.	Neumann, Rolf	Lensian
426.	Othmer, Ernst	Prezier
427.	Reichelt, Helmut	Schreyahn
428.	Ritter, Adolf	Luckau
429.	Schmöcker, Adolf	Gr. Breese
430.	Schrader, Adolf	Jeetzel
431.	Schulz, Adolf	Küsten

## Name

## Wohnort

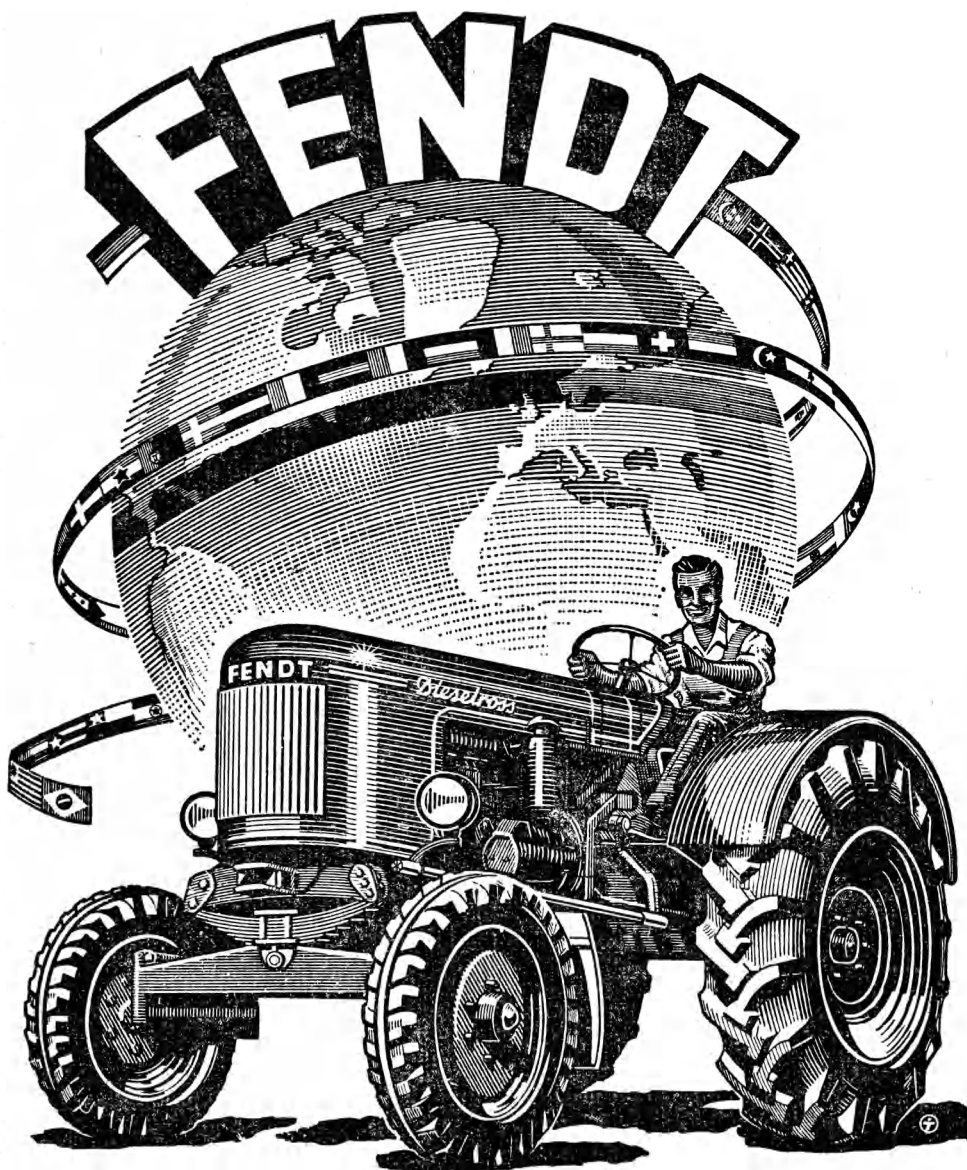
432.	Schulz, Arthur	Rehbeck
433.	Schulz, Hermann	Gistenbeck
434.	Schulz, Karl	Kolborn
435.	Schulz, Karl	Tarmitz
436.	Schulz, Karl	Thurau
437.	Schulze, Wilhelm	Gedelitz
438.	Tietke, Ernst	Kl. Breese
439.	Wahnschaft, Albert	Oldemühle
440.	Wiegrefe, Ernst	Gr. Breese
441.	Heiseke, Fritz	Bösel

## 1922/23

442.	Buchhorn, Adolf	Ganse
443.	Gramüsch, Adolf	Weitsche
444.	Hahlbohm, Heinrich	Kl. Breese
445.	Hermann, Adolf	Krautze
446.	Heuer, Willi	Kl. Witzeetze
447.	Leipner, Heinrich	Reetze
448.	Niebel, Heinrich	Gledeberg
449.	Niebel, Wilhelm	Quartzau
450.	Ohlenbusch, Karl	Schreyahn
451.	Röhlke, Heinrich	Breselenz
452.	Schröder, Immo	Lüchow
453.	Schultz, Wilhelm	Clenze
454.	Schulz, Ewald	Rehbeck
455.	Schulz, Karl	Blütlingen
456.	Schulz, Wilhelm	Clenze
457.	Schulze, August	Liepe
458.	Schulze, Heinrich	Schreyahn
459.	Vick, Hermann	Tolstefanz
460.	Warratz, Otto	Gielau
461.	Schütte, Willi	Rebenstorf
462.	Mennerich, Alfred	Rebenstorf

## 1923/24

463.	Albrecht, August	Nienwalde
464.	Dreyer, Ernst	Lichtenberg
465.	Järnecke, Alfred	Holtorf
466.	Johnke, Willi	Küsten
467.	Premke, Wilhelm	Vasenthien
468.	Reimers, Otto	Gielau
469.	Schäpfke, Heinrich	Schweskau
470.	Schulze, Fritz	Nemitz
471.	Schulze, Heinrich	Ganse
472.	Subke, Adolf	Lichtenberg
473.	Warratz, Willi	Gielau
474.	Wilke, Alfred	Ganse
475.	Jeberin, Hermann	Tarmitz
476.	Roost, August	Pevestorf



# FENDT-DIESELROSS

der ideale Bauernschlepper für sämtliche Einsatzmöglichkeiten und alle Betriebsgrößen, von 12 bis 40 PS, wasser- und luftgekühlt.

**XAVER FENDT & CO.**

Marktoberdorf/Bayern

Werkvertretung: **HANS HEINRICH** Hannover-Westerfeld,  
Göttinger Landstr. 20

Vertreter für den Kreis Lüchow: Landwirtschaftliche Bezugs-  
und Absatzgenossenschaft e. G. m. b. H. Lüchow und Saatbau-  
Bezugs- und Absatz-Genossenschaft e. G. m. b. H. Dannenberg.

# **Landw. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Lüchow e. G. m. b. H.**

**Lüchow**

**Telefon: 308 und 252**

**An- und Verkauf  
von Landesprodukten aller Art!**

---

**Verkauf von  
Kunstdünger — Futtermittel — Kohlen  
und Sämereien**

---

**Landmaschinen aller Art!**

---

**Landmaschinen-Reparaturwerkstatt**



## 1924/25

477.	Helmke, Max	Lüneburg
478.	Behn, Herbert	Lensian
479.	Behrens, Wilhelm	Waddeweitz
480.	Eggers, Ewald	Satemin
481.	Fehlhaber, Heinrich	Varbitz
482.	Gagelmann, Karl	Gr. Witzeetze
483.	Höwisch, Friedrich	Gr. Witzeetze
484.	von Howe, Hermann	Zebelin
485.	Kehbein, Hermann	Krummasel
486.	Lippe, Heinrich	Meuchefitz
487.	Penstorf, Martin	Wöhningen
488.	Rodewald, Willy	Lensian
489.	Sandmann, Adolf	Rebenstorf
490.	Schulz, Adolf	Beesem
491.	Schulz, Richard	Rehbeck
492.	Schulz, Heinrich	Reetze
493.	Schulze, Karl	Küsten 9
494.	Simon, Hermann	Nemitz
495.	Sinnemann, Otto	Woltersdorf
496.	Vick, Alfred	Rebenstorf
497.	Wolfes, Ernst	Nemitz

## 1925/26

498.	Bahnsen, Hans	Nienwalde
499.	Behrbohm, Ewald	Reetze
500.	Büsch, Adolf	Schreyahn
501.	Busse, Herbert	Künsche
502.	Eggers, Adolf	Woltersdorf
503.	Hahibohm, Bernhard	Bösel
504.	Hahibohm, Willi	Dangenstorf
505.	Heiseke, Wilhelm	Lomitz
506.	Hoppe, Hermann	Tobringen
507.	Kalusky, Edgar	Jeetzel
508.	Kraas, Karl	Blütlingen
509.	Kuthleick, Adolf	Gollau
510.	Lach, Ernst	Kriwitz
511.	Möller, Karl	Woltersdorf
512.	Riechard, Martin	Steine
513.	Schubach, Karl	Woltersdorf
514.	Schulze, Artur	Gedelitz
515.	Schulz, Ernst	Rehbeck
516.	Schulz, Ewald	Rehbeck
517.	Schulz, Friedrich	Lüsen
518.	Schulz, Heinrich	Bischof
519.	Schulz, Willi	Müggensburg
520.	Struck, Hermann	Woltersdorf
521.	Tesch, Willi	Kolborn
522.	Thiele, Walter	Bösel
522a.	Zipoll, Heinrich	Dünsche

## 1926/27

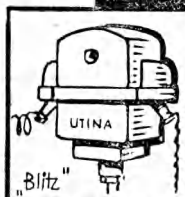
523.	Barge, Werner	Gollau
524.	Behr, Willi	Königshorst
525.	Dreyer, Werner	Lichtenberg
526.	Drube, Willi	Blütlingen
527.	Fricke, Heinrich	Prießbeck
528.	Gäde, Walter	Dolgow
529.	Gause, Hermann	Bösen
530.	Gande, Karl	Jabel
531.	Grabow, Wilhelm	Belitz
532.	Hahlbohm, Ernst	Woltersdorf
533.	Hahlbohm, Karl	Teplingen
534.	Hasselbring, Emil	Seerau i. L.
535.	Henke, Hermann	Püggen
536.	Henke, Willi	Prezier
537.	Höwisch, Otto	Gr. Witzeetze
538.	Krüger, Friedrich	Zeetze
539.	Lichtenberg, Walter	Müggenburg
540.	Martens, Heinrich	Dangenstorf
541.	Meyer, Willi	Lüsen
542.	Niebel, Heinrich	Külitz
543.	Ritter, Karl	Rehbeck
544.	Roosch, Ernst	Prezelle
545.	Schulz, Adolf	Kiefen
546.	Schulz, Heinrich	Königshorst
547.	Schulz, Heinrich	Kassau
548.	Schulz, Heinrich	Luckau
549.	Schulz, Hermann	Gr. Sachau
550.	Schulz, Friedrich	Schäpingen
551.	Seerke, Wilhelm	Gr. Gaddau
552.	Subke, Fritz	Volzendorf
553.	Sturke, Heinrich	Schreyahn
554.	Wahnschaft, Werner	Lübeln
555.	Wolter, Albert	Köhlen
556.	Pevestorf, Rudolf	Laasche

## 1927/28

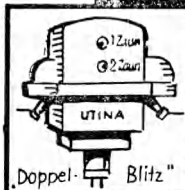
557.	Carmienke, Wilhelm	Krummasel
558.	Cramm, Heinrich	Salzwedel
559.	Kehbein, Hermann	Müggenburg
560.	Liebhaber, Adolf	Müggenburg
561.	Manecke, Ernst	Puttball
562.	Müller, Ewald	Seerau i. Dr.
563.	Rehbeck, Emil	Weitsche
564.	Reimers, Werner	Gielau
565.	Rühne, Hermann	Gistenbeck
566.	Schiemann, Hermann	Woltersdorf
567.	Schnäcker, Alfred	Bösel
568.	Schulz, Karl	Göttien
569.	Schulze, Heinrich	Kolborn
570.	Schulze, Werner	Clenze

# UTINA

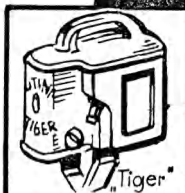
*Ein Begriff für Qualität und Leistung*



"Blitz"



"Doppel-Blitz"



"Tiger"



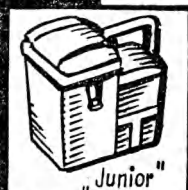
"Leopard"

*Unser  
Lieferprogramm  
1955*

*Elektrozäun-Geräte  
Elektrozäun-Zubehör  
Selbsttränke-Weidepumpen  
Melkmaschinen  
Melkstand-Anlagen  
Milchkühlung*



"Senior"



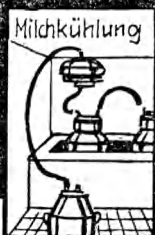
"Junior"



Elektrozäun-Zubehör



Weidepumpe



Milchkühlung



Melkmaschine



Milchkannen-  
halter

**UTINA-ELEKTROWERK G.M. EUTIN**  
B.H.

*—Auslieferung über unsere General-Vertretungen durch Handel u. Handwerk*

## GERHARD KRÜGER

**UTINA-Generalvertretung**  
**Hannover, Krausenstraße 34-36,**

Ruf: 8 26 26/27

## Name

## Wohnort

571.	Tribiahn, Ernst	Müggensburg
572.	Wolter, Hermann	Woltersdorf
573.	Wulf, Hermann	Rebenstorf

## 1928/29

574.	Albrecht, Alfred	Tobringen
575.	Albrecht, Wilhelm	Vasenthien
576.	Alburg, Helmut	Bösel
577.	Bade, Fritz	Gedelitz
578.	Beyer, Adolf	Seerau i. L.
579.	Buchner, Ernst-Adolf	Jeetzel
580.	Busse, Heinrich	Gistenbeck
581.	Fehlhaber, Albert	Varbitz
582.	Fick, Willy	Künsche
583.	Flügge, Adolf	Gollau
584.	Frommhage, Wilhelm	Lefitz
585.	Gain, Ernst	Prezier
586.	Hahlbohm, Heinrich	Klautze
587.	Holste, Ewald	Gr. Witzeetze
588.	Höwisch, Hermann	Gr. Witzeetze
589.	Kabelitz, Paul	Luckau
590.	Kaiser, Emil	Kussebode
591.	Krüger, Walter	Rehbeck
592.	Lippe, Ewald	Meuchefitz
593.	Meinecke, Friedrich	Varbitz
594.	Möller, Hermann	Woltersdorf
595.	Nooß, Hermann	Vasenthien
596.	Schubach, Adolf	Lichtenberg
597.	Schulz, Alfred	Güstritz
598.	Schulz, Fritz	Schweskau
599.	Schulz, Heini	Marlin
600.	Schulz, Hermann	Beesem
601.	Schulz, Hermann	Prießbeck
602.	Schulze, Karl	Belitz
603.	Stahlbohm, Heinrich	Püggen
604.	Steiling, Christoph	Meetschow
605.	Sültemeyer, Wilhelm	Malsleben
606.	Techand, Willi	Marlin
607.	Tribian, Heinz	Bischof
608.	Varwig, Friedrich	Belitz
609.	Warnecke, Adolf	Meuchefitz
610.	Wesch, Erich	Thune
611.	Wolter, Heini	Seerau i. L.
612.	Fährmann, Wilhelm	Meetschow
613.	Bülow, Helmuth	Satemin

## 1929/30

614.	Bätge, Karl	Blütlingen
615.	Bischoff, Alfred	Schreyahn
616.	Busse, Hermann	Schweskau
617.	Främke, Ernst	Seerau i. L.



618.	Glüh, Albert	Kl. Witzeetze
619.	Gramüsch, Willi	Weitsche
620.	Hamann, Willi	Kassau
621.	Henke, Ewald	Püggen
622.	Leip, Ernst	Schreyahn
623.	Lichtenberg, Adolf	Gr. Breese
624.	Lipp, Ludwig	Predöhl
625.	Manzke, Walter	Salzwedel, Kreis Salzwedel
626.	Mente, Albert	Püggen
627.	Michaelis, Hermann	Gühlitz
628.	Ponath, Karl	Luckau
629.	Riebow, Otto	Klautze
630.	Samm, Walter	Kussebode
631.	Sandermann, Erwin	Köhlen
632.	Scharnhop, Willi	Bausen
633.	Schröder, Werner	Köhlen
634.	Schulze, Adolf	Nienhof
635.	Schulze, Berthold	Karmitz
636.	Schulz, Heinrich	Saaße
637.	Schulz, Heinrich	Belitz
638.	Schulz, Herbert	Jeetzel
639.	Schulz, Walter	Kiefen
640.	Seide, Hermann	Güstritz
641.	Thee, Heinrich	Luckau
642.	Tiede, Ernst	Meuchefitz
643.	Tietke, Ernst	Gr. Breese
644.	Tribian, Werner	Vasenthien
645.	Vasenthien, Karl	Saaße

## 1930/31

646.	Baars, Hermann	Bösel
647.	Vroska, Bruno	Karmitz
648.	Burmeister, Fritz	Kriwitz
649.	Bußmann, Albert	Seeben, Kreis Salzwedel
650.	Conradt, Hermann	Dangenstorf
651.	Dernehl, Helmut	Schlanze
652.	Dicke, Hermann	Plate
653.	Grothe, Heinrich	Harpe
654.	Gruhm, Hermann	Diahren
655.	Hahlbohm, Adolf	Lomitz
656.	Hennings, Hermann	Küsten
657.	Hesse, Paul	Lüchow
658.	Hühne, Karl-Heinz	Krummasel
659.	Kofahl, Walter	Sachau
660.	Koopmann, Heinrich	Kiefen
661.	Lichtenberg, Otto	Bockleben
662.	Lühring, Adolf	Kl. Witzeetze
663.	Meyer, Ernst	Kolborn
664.	Muchow, Heinz	Vietze
665.	Schlüsselburg, Werner	Restorf
666.	Schorling, Harry	Schreyahn
667.	Schorling, Wilhelm	Tarmitz

## Name

## Wohnort

668.	Schubach, Walter	Dangenstorf
669.	Schulz, Adolf	Dünsche
670.	Schulz, Hermann	Schweskau
671.	Schulz, Karl	Jabel
672.	Schulze, Adolf	Tolstefanz
673.	Schulze, Heini	Rebenstorf
674.	Suhlke, Adolf	Lomitz
675.	Techand, Hermann	Marlin
676.	Tehge, Heinrich	Gummern
677.	Tietke, Heini	Lanze
678.	Wegener, Walter	Simander

## 1931/32

679.	Bauch, Alfred	Dünsche
680.	Behrens, Albert	Kukate
681.	Dannehr, Karl-Heinz	Schreyahn
682.	Diesing, Wilhelm	Schreyahn
683.	Gauert, Heinrich	Woltersdorf
684.	Heisecke, Ernst	Prezier
685.	Hennings, Adolf	Vietze
686.	Köhn, Otto	Schnackenburg
687.	Lauenburg, Friedrich	Varbitz
688.	Lücke, Heinrich	Lüchow
689.	Niebel, Kurt	Gledeberg
690.	Pardam, Adolf	Simander
691.	Rieck, Friedrich	Bussau
692.	Scharnikau, Erich	Thüritz, Kreis Salzwedel
693.	Schnell, Adolf	Karmitz
694.	Schulz, Ernst	Schmarsau
695.	Schulz, Heinrich	Kiefen
696.	Schulz, Heinrich	Beutow
697.	Trumann, Bernhard	Gr. Gaddau
698.	Ziegeler, Adolf	Bösel

## 1932/33

699.	Bluhm, Heinz	Rehbeck
700.	Bunge, Heinrich	Gr. Gaddau
701.	Flügge, Herbert	Karmitz
702.	Hennings, Heini	Küsten
703.	Heuer, Friedrich	Sachau
704.	Hövermann, Heinz-Adolf	Reitze
705.	Lübben, Hans	Embsen, Kreis Verden
706.	Löwigt, August	Püggen
707.	Mente, Heinrich	Püggen
708.	Meyer, Heini	Kolborn
709.	Müller, Adolf	Winterweyhe
710.	Müller, Adolf	Volzendorf
711.	Niebuhr, Werner	Karmitz
712.	Riebow, Karl	Lanze
713.	Rodewald, Friedrich	Harpe
714.	Schmöker, Ewald	Künsche

# Kalk

ist die Grundlage  
jeder Düngung!

Die Mitteldeutsche  
Düngekalk-  
Gesellschaft m. b. H.  
Goslar liefert

ständig kontrollierte  
Düngekalke

über  
Genossenschaften  
und Landhandel

## Aug. Heinrich & Sohn

Volkswagen  
in Lüchow

bieten

**ausführliche Beratung  
und Vorführung  
bei Neukauf**

**Reparaturen  
Fahrschulausbildung  
sowie sorgfältigen  
Pflegedienst**

**Behördlich zugelassener  
Prüfdienst  
für Kraftfahrzeuge**



## GELITA-KALK

die hochwertige  
phosphorsaure  
Futterkalkmischung



Nr. 152

Hersteller  
von  
DLG-  
Mineralstoffmischungen

**DEUTSCHE GELATINE-FABRIKEN**  
GÖPPINGEN/WTTBG.



# **Saatzucht**

# **Ferdinand Heine**

**züchtet in SCHNEGA/Hannover und  
MONSHEIM/Rhein Hessen**

**Heine's IV Winterweizen**

**Heine's VII Winterweizen**

**Heine's Peko Sommerweizen**

**Heine's Koga II Sommerweizen**

**Heine's Pirol Sommergerste**

**Heine's Haisa II Sommergerste**

**Heine's Silberhafer II**



---

715.	Schorling, Waldemar	Schreyahn
716.	Schulz, Alfred	Kl. Witzeetze
717.	Schulz, Heinrich	Nienbergen
718.	Thies, Willi	Tarmitz
719.	Voß, Heinrich	Künsche
720.	Wolter, Friedrich	Gielau

## 1933/34

721.	Bätge, Wilhelm	Wöhningen
722.	Behrens, Willi	Kolborn
723.	Flügge, Hermann	Tarmitz
724.	Gefers, Henri	Dolgow
725.	Hahlbohm, Willi	Klautze
726.	Heuer, Johannes	Starrel
727.	Kaupke, Hermann	Nienbergen
728.	Koch, Karl	Schmarsau
729.	Koopmann, Adolf	Mützen
730.	Lippe, Werner	Meuchefitz
731.	Möller, Hermann	Rehbeck
732.	Peters, Bernhard	Grabow
733.	Sack, Hermann	Simander
734.	Subke, Adolf	Bockleben
735.	Schulz, Heinrich	Kl. Breese
736.	Schultze, Willi	Klennow
737.	Schulz, Hermann	Plate
738.	Schulz, Hermann	Proitze
739.	Schulz, Ernst	Thurau
740.	Stillig, Otto	Schmarsau
741.	Hahlbohm, Gernot	Dolgow
742.	Machel, Friedrich	Andorf, Kreis Salzwedel
743.	Schulze, Karl	Quartzau
744.	Stoffregen, Horst	Bergen/Dumme

## 1935/36

745.	Bohnsack, Franz	Lüchow
746.	Carmienke, Hermann	Krummasel
747.	Fehlhaber, Bernhard	Varbitz
748.	Gnade, Adolf	Grabow
749.	Kräfte, Hans-Heinrich	Dangenstorf
750.	Lühring, Friedrich	Gielau
751.	Martens, Herbert	Dangenstorf
752.	Peters, Heinrich	Nienwalde
753.	Reichert, Richard	Molden
754.	Ritter, Willi	Gielau
755.	Schäfke, Alfred	Ranzau
756.	Schulz, Adolf	Weitsche
757.	Schulz, Ernst-August	Saaße
758.	Schulz, Heinrich	Zeetze
759.	Schulz, Hermann	Gledeberg
760.	Schulz, Werner	Jeetzel
761.	Schulz, Willi	Ganse

Name	Wohnort
762. Schulze, Herbert	Güstritz
763. Schulze, Hermann	Prezelle
764. Schulze, Otto	Nemitz
765. Schorling, Hans	Schreyahn
766. Schröder, Hermann	Bülitz
767. Schütte, Hermann	Lichtenberg
768. Schütte, Hugo	Ranzau
769. Stendel, Adolf	Beesem
770. Süberling, Ernst	Bülitz
771. Tebel, Hermann	Bösel
772. Warnecke, Hermann	Kapern
773. Wisweh, Bernhard	Külitz
774. Schallehn, Heinrich	Junker-Wehningen, Kreis Lüneburg
775. Warnecke, Herbert	Meuchefitz

### 1936/37

776. Ahrens, Heinrich	Dickfeitzen
777. Bauseneick, Adolf	Dangenstorf
778. Beußel, Ernst-August	Lomitz
779. Beyer, Karl-Heinz	Reetze
780. Busse, Helmut	Schreyahn
781. Conradt, Herbert	Dangenstorf
782. Främke, Heinz	Belau
783. Franz, Alfred	Clenze
784. Gädke, Otto	Barnebeck, Kreis Salzwedel
785. Gauster, Adolf	Lomitz
786. Jaernecke, Adolf	Kapern
787. Koopmann, Ernst	Jiggel
788. Koppmann, Fritz	Lübeln
789. Kreysel, Karl-Heinz	Dolgow
790. Machel, Adolf	Billerbeck
791. Müller, Bernhard	Winterweyhe
792. Neumann, Ludwig	Dünsche
793. Niebuhr, Walter	Quarnstedt
794. Pengel, Karl	Köhlen
795. Rieck, Heinrich	Steine
796. Röker, Willi	Sachau
797. Schorling, Heinrich	Sachau
798. Schulz, Ernst	Ganse
799. Schulz, Heinrich	Satemin
800. Schulz, Hermann	Nienbergen
801. Schulz, Hermann	Volzendorf
802. Schulz, Werner	Satemin
803. Schulz, Werner	Oldendorf
804. Schulz, Willi	Proitze
805. Seide, Albert	Marleben
806. Stegemann, Heinrich	Lübeln
807. Stumpf, Jakob	Nienwalde
808. Subke, Willi	Bockleben
809. Sültemeyer, Heinz	Güstritz
810. Tebel, Hermann	Karmitz

Name	Wohnort
811. Voß, Walter	Nienbergen
812. Wegener, Wilhelm	Vasenthien
813. Wilke, Hermann	Gollau
814. Wolter, Albert	Trebel
815. Behrens, Willi	Kl. Gaddau
816. Bock, Heino	Guhreiten
817. Dreyer, Adolf	Simander
818. Flaak, Horst	Wistedt, Kreis Salzwedel
819. Gramüsch, Martin	Weitsche
820. Grebien, Berthold	Grabow
821. Hahlbohm, Siegfried	Lanze
822. Hilse, Wilhelm	Warpke
823. Holze, Gerhard	Seelwig
824. Hühne, Karl	Trabuhn
825. Ide, Adolf	Clenze
826. Lucks, Hermann	Bösel
827. Märtens, Otto	Trebel
828. Meier, Karl	Lübbow
829. Möller, Ewald	Gollau
830. Nieschulz, Karl	Guhreiten
831. Praeger, Fritz	Bösel
832. Reinhardt, Werner	Vasenthien
833. Riebow, Hermann	Gr. Witzeetze
834. Rußmann, Heinrich	Krummasel
835. Schulze, Adolf	Pannecke
836. Schütte, Helmut	Rebenstorf
837. Schulz, Hermann	Molden
838. Schröder, Hugo	Tarmitz
839. Schulz, Karl	Lübbow
840. Schweigel, Hermann	Malsleben
841. Spranz, Heinrich	Krummasel
842. Stegemann, Werner	Tarmitz
843. Sültemeyer, Hermann	Dickfeitzen
844. Tebel, Ewald	Bösel
845. Tietke, Hermann	Schweskau
846. Wollbrandt, Karl	Waddewitz

#### 1938/39

847. Ahrens, Bodo	Dickfeitzen
848. Bohlmann, Karl	Seerau i. L.
849. Christinecke, Willi	Seerau i. Dr.
850. Dammann, Herbert	Woltersdorf
851. Drengemann, Heinrich	Kassau
852. Ellenberg, Otto	Kakau
853. Flaak, Adolf	Lanze
854. Främke, Heinrich	Guhreiten
855. Großmann, August	Rehbeck
856. Gruhm, Heinrich	Püggen
857. Gruß, Hans-Joachim	Hohendolsleben, Kreis Salzwedel
858. Hahlbohm, Heinrich	Tobringen
859. Könecke, Heinz	Bösel

# Ruhr-Ammoniak

(Schwefelsaures Ammoniak) ca. 21% N

seit Jahrzehnten bei

**Saat-, Speise- und Wirtschaftskartoffeln**

bewährt zur

*Ertrags- und Qualitätssteigerung*



**RUHR-STICKSTOFF**

*Aktiengesellschaft*

BOCHUM

*In allen Vermögens-  
und Geldangelegenheiten  
werden Sie von Ihrer*

**KREISSPARKASSE**

LÜCHOW - DANNENBERG

*gut beraten und gut bedient.*



Name	Wohnort
860. Köpke, Alfred	Holtorf
861. Koopmann, Hermann	Bockleben
862. Kunitz, Ernst	Saaße
863. Lippe, Heinz-Adolf	Lüsen
864. Manecke, Adolf	Simander
865. Möller, Hermann	Kassau
866. Möller, Herbert	Bösen
867. Müller, Erich	Malsleben
868. Niebel, Heinrich	Rebenstorf
869. Riebow, Ernst	Prezier
870. Rieck, Werner	Steine
871. Rusch, Heinz	Gohlefan
872. Schmöker, Adolf	Dangenstorf
873. Schulz, Adolf	Steine
874. Schulz, Heinrich	Jabel
875. Schulz, Heinrich	Steine
876. Schulz, Hermann	Lichtenberg
877. Schulze, Helmuth	Satemin
878. Schulze, Karl	Woltersdorf
879. Schweigel, Heinz	Malsleben
880. Thee, Otto	Kremlin
881. Voß, Adolf	Loge
882. Voß, Friedrich	Nienbergen
883. Wahl, Gerhard	Waddewitz
884. Wiegrefe, Hermann	Gr. Breese
885. Wilke, Ewald	Kolborn
886. Ebeling, Wilhelm	Gistenbeck

#### 1939/40

887. Bunge, Adolf	Gr. Gaddau
888. Christinecke, Herbert	Seerau i. Dr.
889. Eilers, Artur	Spithal
890. Fäseke, Erwin	Bösel
891. Gödecke, Heinrich	Gistenbeck
892. Grote, Hermann	Bülitz
893. Hinrichs, Adolf	Liepe
894. Hoppe, Heini	Tobringen
895. Kofahl, Bernhard	Blütlingen
896. Korf, Karl-Heinz	Bülitz
897. Löwigt, Artur	Püggen
898. Mahneke, Karl	Bockleben
899. Mechow, Heinz	Bösel
900. Meyer, Helmut	Naulitz
901. Meyer, Heinrich	Meetschow
902. Mieth, Heinrich	Lübeln
903. Müller, Waldemar	Meuchefitz
904. Pengel, Wilhelm	Marleben
905. Riechert, Heinrich	Kolborn
906. Rieck, Willi	Wöhningen
907. Rühlemann, Helmut	Lomitz
908. Russmann, Herbert	Krummasel
909. Schiemann, Heinrich	Seerau i. Dr.

Name	Wohnort
910. Schmöker, Adolf	Bösel
911. Schütte, Fritz	Kriwitz
912. Schütte, Heinrich	Ranzau
913. Schulz, Herbert	Tüschau
914. Schulz, Ernst	Satemin
915. Schulze, Hermann	Bausen
916. Schulze, Adolf	Ranzau
917. Schulze, Fritz	Nienwalde
918. Tietke, Karl	Woltersdorf
919. Tietke, Adolf	Tobringen
920. Wiegrefe, Adolf	Dünsche
921. Winse, Helmut	Bergen/Dumme
922. Gramüsch, Gerhard	Göttien
1940/41	
923. Ahrens, Herbert	Nienbergen
924. Bade, Otto	Gedelitz
925. Bauseneick, Karl	Dangenstorf
926. Eilers, Herbert	Kassau
927. Emme, Herbert	Lomitz
928. Fabel, Walter	Lanze
929. Flaak, Martin	Lanze
930. Frank, Bodo	Kassau
931. Hahlbohm, Willi	Liepe
932. Ide, Helmut	Kussebode
933. Ihde, Heini	Predöhl
934. Järnecke, Wilhelm	Holtorf
935. Jann, Karl	Brockhimbergen, Krs. Uelzen
936. Kehbein, Ernst	Tolstefanz
937. Koopmann, Ernst-August	Lanze
938. Lüdemann, Helmut	Müggenburg
939. Lüdemann, Helmut	Saaße
940. Martens, Heinrich	Göttien
941. Müller, Willi	Malsleben
942. Niebel, Hermann	Wöhningen
943. Pollehn, Adolf	Bischof
944. Ponath, Karl	Blütlingen
945. Praez, Karl	Loge
946. Ritter, Werner	Gielau
947. Rosenbrock, Walter	Laasche
948. Sauß, Heinrich	Külitz
949. Subke, Wilhelm	Schletau
950. Schulz, Bernhard	Waddeweitz
951. Schulz, Heinrich	Beseland
952. Schulz, Heinrich	Proitze
953. Schulz, Heinrich	Kakau
954. Schulz, Martin	Gr. Gaddau
955. Schulz, Otto	Kakau
956. Schulze, Bernhard	Lomitz
957. Schulze, Gerhard	Satemin
958. Schulze, Heinrich	Liepe
959. Stödter, Werner	Woltersdorf



# THOMAS PHOSPHAT

der wirksame Phosphatdünger  
für alle Böden und alle Pflanzen,  
im Frühjahr ebenso wie im Herbst  
mit gleichem Erfolge anwendbar

## Name

## Wohnort

960.	Strampe, Otto	Kassau
961.	Striecks, Heinz	Dahrendorf, Krs. Salzwedel
962.	Warnecke, Fritz	Pevestorf
963.	Wendig, Helmut	Holtorf
964.	Wilke, Heinrich	Marleben-Klautze

## 1941/42

965.	Bauseneick, Kurt	Dangenstorf
966.	Beyer, Werner	Lomitz
967.	Beyer, Willi	Satemin
968.	Fabel, Hans-Heinrich	Soltendieck, Krs. Uelzen
969.	Fettkötter, Friedrich	Gühlitz
970.	Frank, Hugo	Kassau
971.	Grebien, Alfred	Beutow
972.	Hillmer, Walter	Dommatzen
973.	Kamradt, Karl	Woltersdorf
974.	Kehbein, Gerhard	Tolstefanz
975.	Kölling, Karl	Rebenstorf
976.	Lüdemann, Ewald	Trabuhn
977.	Meine, Heinrich	Maddau
978.	Mente, Willi	Jabel
979.	Mente, Hartwig	Woltersdorf
980.	Pevestorf, Hermann	Nienbergen
981.	Piel, Martin	Wittfeitzen
982.	Reisener, Artur	Lübbow
983.	Ritz, Heinz-Gerhard	Wittfeitzen
984.	Saalfeld, Alfred	Gielau
985.	Sauß, Heinrich	Gledeberg
986.	Sauß, Willi	Külitz
987.	Seißelberg, Erhard	Blütlingen
988.	Schubach, Hans-Hermann	Woltersdorf
989.	Schütte, Heinrich	Ranzau
990.	Schulz, Arnold	Sallahn
991.	Schulz, Ernst	Volzendorf
992.	Schulz, Heinrich	Lütenthien
993.	Schulze, Hans-Joachim	Schreyahn
994.	Schulze, Heinrich	Bausen
995.	Schulz, Karl	Saaße
996.	Schulz, Karl-Heinz	Beutow
997.	Wellmann, Otto	Tolstefanz 8
998.	Wiebelitz, Günther	Kapern

## 1942/43

999.	Bäcker, Arthur	Liepe
1000.	Bauseneick, Christoph	Köhlen
1001.	Becker, Lothar	Güstritz
1002.	Brockmann, Ewald	Weitsche
1003.	Brockmann, Willi	Pannecke
1004.	Dreyer, Adolf	Trebel
1005.	Eggers, Karl	Pannecke
1006.	Eilers, Ewald	Spithal
1007.	Främke, Wilfried	Köhlen



## Name

## Wohnort

1008.	Gödecke, Hans-Joachim	Gohlau
1009.	Grote, Werner	Bülitz
1010.	Hennings, Heini	Lanze
1011.	Hilmer, Karl	Lensian
1012.	Jabelmann, Heinz	Pannecke
1013.	Jahn, Ernst-August	Ranzau
1014.	Jarfe, Helmut	Kremlin
1015.	Kabelitz, Christoph	Püggen
1016.	Kaiser, Ludwig	Gr. Breese
1017.	Meine, Hermann	Maddau
1018.	Mente, Hermann	Marleben
1019.	Meyer, Heinrich	Meußließen, Kreis Uelzen
1020.	Mindermann, Bernhard	Warpke
1021.	Niemann, Heini	Naulitz
1022.	Otte, Herbert	Kiefen
1023.	Paartz, Karl-Heinz	Köhlen
1024.	Pölle, Gerhard	Blütlingen
1025.	Suhlke, Siegfried	Lomitz
1026.	Simon, Herbert	Beseland
1027.	Spiegelberg, Herbert	Lomitz
1028.	Scharfbier, Otto	Vasenthien
1029.	Schorling, Heinrich	Lütenthien
1030.	Schröder, Walter	Simander
1031.	Schulz, Erhard	Proitze
1032.	Schulz, Herbert	Reitze
1033.	Schulze, Hermann	Liepe
1034.	Schulze, Wilhelm	Püggen
1035.	Tietke, Heinz	Dangenstorf
1036.	Wiegrefe, Gerhard	Gr. Breese
1037.	Wilke, Heinrich	Klennow
1038.	Winkelmann, Erich	Sachau
1039.	Wolf, Alfred	Holtorf
1040.	Kamradt, Walter	Puttball

## 1943/44

1041.	Albrecht, Gerhard	Nienwalde
1042.	Bätge, Herbert	Nemitz
1043.	Conradt, Adolf	Gr. Witzeetze
1044.	Dannehr, Willi	Krautze
1045.	Fettkötter, Erich	Gühlitz
1046.	Fick, Heinz	Lütenthien
1047.	Günther, Heinz	Thurau
1048.	Hellberg, Heinrich	Warpke
1049.	Henke, Herwald	Satemin
1050.	von Hofe, Ernst-August	Güstritz
1051.	Kühn, Karl	Tarmitz
1052.	Meier, Karl	Satkau, Kreis Uelzen
1053.	Mente, Werner	Prezier
1054.	Mertens, Hans-Dietrich	Bergen/Dumme
1055.	Müller, Günther	Proitze
1056.	Mummelthey, Ingfried	Nienwalde
1057.	Neumann, Helmut	Dünsche

# H. Wilh. Schütte KG.

Lüchow



Baustoffe  
Düngemittel  
Kohlen

*Man kauft:*

*Gardinen*

*geschmackvoll und preiswert*

*Betten*

*mit Vertrauen*

*Aussteuer*

*in guten Qualitäten*

*seit 45 Jahren bei*

***Rochow***

*Telefon 249*

1058.	Niebuhr, Helmut	Kiefen
1059.	Reinecke, Günther	Kiefen
1060.	Röhlke, Günther	Pannecke
1061.	Rüter, Hans	Jiggel
1062.	Seide, Gerhard	Küsten
1063.	Schulz, Hans-Ewald	Steine
1064.	Schulz, Gerhard	Teplingen
1065.	Schulze, Karl-Heinz	Satemin
1066.	Stegemann, Bruno	Tarmitz
1067.	Warnecke, Egon	Nienwalde
1068.	Salomo, Günther	Schnackenburg

## 1946/47

1069.	Albrecht, Herbert	Proitze
1070.	Brandes, Adolf	Schweskau
1071.	Dannehr, Willi	Krautze
1072.	Dreyer, Horst-Hermann	Bockleben
1073.	Eggers, Ernst	Tarmitz
1074.	Eilers, Gerhard	Spithal
1075.	Fehlau, Hugo	Seerau
1076.	Friedrichs, Fritz	Holtorf
1077.	Günther, Willi	Thurau
1078.	Hahlbohm, Günther	Nienwalde
1079.	Hanisch, Horst	Oldendorf
1080.	Hecht, Heinz-Otto	Gartow
1081.	Heißmann, Ernst-Wilhelm	Krummasel
1082.	Heitmann, Heini	Volzendorf
1083.	Helmholz, Karl	Lübeln
1084.	Heuer, Karl-Heinz	Gr. Witzeetze
1085.	Hilmer, Egon	Lensian
1086.	von Hofe, Ernst-August	Güstritz
1087.	Inschläger, Ernst	Dangenstorf
1088.	Johannes, Adolf	Dangenstorf
1089.	Koopmann, Gerhard	Lübeln
1090.	Kohrs, Günther	Tarmitz
1091.	Krüger, Harald	Ganse
1092.	Kühn, Karl	Tarmitz
1093.	Kuhstrebe, Alfred	Seerau i. L.
1094.	Kunitz, Werner	Saaße
1095.	Lach, Gotthold	Salderatzen
1096.	Laubach, Hermann	Rehbeck
1097.	Lücke, Walter	Tarmitz
1098.	Ludolphs, Erich	Belau
1099.	Martens, Alfred	Püggen
1100.	Mauser, Edmund	Mützen
1101.	Meyer, Heinrich	Meußließen, Kreis Uelzen
1102.	Meyer, Herbert	Bockleben
1103.	Neumann, Adolf	Liepe
1104.	Niebuhr, Alfred	Granstedt
1105.	Nieschulze, Erhard	Reddereitz
1106.	Paartz, Gerhard	Gr. Sachau
1107.	Peters, Ernst-August	Schletau

Name	Wohnort
1108. Pewsdorf, Wilhelm	Laasche
1109. Pump, Hermann	Gedelitz
1110. Rauch, Siegfried	Bülitz
1111. Reinhold, Karl-Heinz	Luckau
1112. Riek, Gerhard	Wöhningen
1113. Roost, Heinrich	Pevestorf
1114. Schnell, Manfred	Schaafhausen
1115. Schorling, Berthold	Lütenthien
1116. Schrader, Karl-Hermann	Gohlau
1117. Schröder, Rudolf	Meuchefitz
1118. Schulz, Carl-Horst	Schreyahn
1119. Schulz, Friedrich-Wilhelm	Granstedt
1120. Schulz, Gerhard	Maddau
1121. Schulz, Günther	Bockleben
1122. Schulz, Heini	Bussau
1123. Schulz, Heinrich	Meußließen, Kreis Uelzen
1124. Schulz, Karl	Gedelitz
1125. Schulz, Wilhelm	Gollau
1126. Schumacher, Heinz	Schaafhausen
1127. Sonnenfeld, Fritz	Wustrow
1128. Steffens, Wilhelm	Ganse
1129. Tiedke, Hermann	Jabel
1130. Thiele, Ernst	Woltersdorf
1131. Treest, Willi	Schletau
1132. Weihrich, Helmut	Seerau i. L.
1133. Wetzels, Margot	Meuchefitz
1134. Wilke, Heinrich	Klennow
1135. Wiswedel, Harald	Bösel
1136. Witt, Gerhard	Lüchow
1137. Link, Rudi	Sallahn
1138. Schulz, Hans-Heinrich	Lensian

#### 1947/48

1139. Ahrens, Adolf	Korvin
1140. Baumann, Rudolf	Clenze
1141. Bock, Hans-Georg	Lüchow
1142. Bock, Heinrich	Meußließen, Kreis Uelzen
1143. Bock, Gerhard	Guhreiten
1144. Büsch, Werner	Trabuhn
1145. Darger, Gerhard	Schnega
1146. Esser, Johann-Heinrich	Lüchow
1147. Fähseke, Werner	Bülitz
1148. Gnade, Walter	Grabow
1149. Goltz, Oswald	Laasche
1150. Hahlbohm, Hans-Heinrich	Vasenthien
1151. Hahlbohm, Hermann	Laasche
1152. Hochtritt, Hans	Güstritz
1153. von Kalben, Heyso	Grabow
1154. Koopmann, Heinrich	Lefitz
1155. Kulow, Heinz	Schweskau
1156. Lenkeit, Alfred	Seerau i. L.
1157. Lüdemann, Friedhelm	Güstritz



# Altershilfe der nieders. Bauern

zur Sicherstellung des Lebensabends durch  
Rentenversicherung oder Kapitalversicherung mit  
freier Leistungswahl zu günstigen Beitrags-  
sätzen bei der heimischen

## PROVINZIAL

### Lebensversicherungsanstalt Hannover

Öffentlich-rechtliche Versicherungsanstalt



Leben-,  
Unfall-,  
Haftpflicht-,  
Kraftverkehr-  
Versicherung

**H A N N O V E R**

.

**Prinzenstraße 9**

Auskünfte erteilen unser Bezirkskommissar  
Bruno Tesch, Lüchow/Hann., Junkerstraße 7, Tel. 648  
und die örtlichen Vertreter

## **Wir suchen**

weitere Betriebe für vertragliche Vermehrung von  
Gräser-Eliten · Peluschken · Sommerwicken

## **Wir liefern**

Grünland-Ansaaten mit unseren Hochzuchten,  
Klee-Gras-Gemische · Untersaaten  
in bester Qualität und Zusammenstellung.



**Nordwestdeutsche**

**Futter - Saatbau - Gesellschaft mbH.**

**Kirchseelte** über Bremen 5

Zweigstelle: Hann. Münden, Tanzwerderstraße 7



**WILLI PETERS & CO.**

**Lüchow**

Forstbaumschule

Klenganstalt für Waldsamen

Forst- und Heckenpflanzen

**OFFENBACHER LEDERWAREN**

*Zeitgemäße Kosmetik · Parfümerien*

**Erich Siebenhüner · Lüchow**

1158.	Mahneke, Werner	Bösel
1159.	Matzat, Helmut	Quarnstedt
1160.	Möller, Paul	Sallahn
1161.	Malik, Robert	Tobringen
1162.	Leube, Wilfried	Künsche
1163.	Mosshage, Ernst-Heinrich	Püggen
1164.	Nehmann, Heinz	Dangenstorf
1165.	Nieschulz, Walter	Dalitz
1166.	Noost, Alfred	Grabow
1167.	Ohlenroth, Adolf	Zeetze
1168.	Purving, Günther	Vasenthien
1169.	Rauterberg, Eberhardt	Lüchow
1170.	Rosenbrock, Joachim	Laasche
1171.	Schmidt, Alfred	Gartow
1172.	Schmieding, Kurt	Schreyahn
1173.	Schulze, Werner	Rehbeck
1174.	Schulz, Heinz-Adolf	Dünsche
1175.	Schulz, Friedrich	Zeetze
1176.	Wiegrefe, Siegfried	Gr. Breese
1177.	Zerbe, Günter	Lüchow
1178.	Zgodda, Gerhard	Lüchow
1179.	Busse, Helmut	Salderatzen

## 1948/49

1180.	Gajewski, Erich	Jeetzel
1181.	Günther, Karl-Heinz	Langenhorst
1182.	Krudzki, Helmut	Grabow
1183.	Tempel, Heinz	Lüchow
1184.	Bade, Karl-Heinz	Gedelitz
1185.	Bauseneick, Günter	Dangenstorf
1186.	Bohlmann, Otto	Kolborn
1187.	Burmeister, Gerhard	Trebel
1188.	Diederichs, Ernst	Thurau
1189.	Dieckmann, Gerhard	Holtorf
1190.	Fettkötter, Paul	Gühlitz
1191.	Glabbatz, Werner	Gollau
1192.	Hahlbohm, Harry	Lichtenberg
1193.	Hannemann, Albert	Kl. Breese
1194.	Hennings, Ernst-Günther	Trabuhn
1195.	Hermann, Gerhard	Beesem
1196.	Jahnke, Hans	Schweskau
1197.	Janiesch, Hans-Heinrich	Küsten
1198.	Jung, Walter	Karmitz
1199.	Kabelitz, Erhard	Püggen
1200.	Kabelitz, Heinz	Saggrian
1201.	Kruse, Heiko	Kl. Breese
1202.	Lamprecht, Heinz	Kolborn
1203.	Lindner, Ulrich	Kremlin
1204.	Lüdemann, Hans-Bodo	Holtorf
1205.	Martens, Horst	Trebel
1206.	Märtens, Adalbert	Teplingen
1207.	Marx, Willi	Meuchefitz

## Name

## Wohnort

1208.	Mieth, Helmut	Lübeln
1209.	Mutschler, Günther	Göhr
1210.	Neumann, Alfred	Dünsche
1211.	Pietsch, Hans	Karmitz
1212.	Pump, Helmut	Gedelitz
1213.	Roost, Günter	Pevestorf
1214.	Simon, Hermann	Beseland
1215.	Scheppmann, Willi	Lanze
1216.	Schlüsselburg, Heinrich	Bockleben
1217.	Schulz, Berthold	Saggrian
1218.	Schulz, Ewald	Dolgow
1219.	Schulz, Gerhard	Beutow
1220.	Schulz, Heinrich	Lichtenberg
1221.	Schulz, Hermann	Beseland
1222.	Schulz, Siegfried	Müggenburg
1223.	Schultz, Theodor	Bausen
1224.	Schulze, Werner	Leisten
1225.	Tietke, Adalbert	Tobringen

## 1949/50

1226.	Bechtold, Hans-Jürgen	Karmitz
1227.	Brandes, Friedhelm	Tobringen
1228.	Biermann, Alfred	Thune
1229.	Busch, Hans-Jürgen	Jeetzel
1230.	Busse, Hans	Restorf
1231.	Grömöller, Herbert	Predöhl
1232.	Hahlbohm, Heinz-Adolf	Königshorst
1233.	Hahlbohm, Günter	Lomitz
1234.	Hennings, Karl-Theodor	Clenze
1235.	Heuer, Rolf	Sallahn
1236.	Jahrens, Friedbert	Dolgow
1237.	Kabelitz, Karl-Heinrich	Püggen
1238.	Kehbein, Ernst-Adolf	Küsten
1239.	Kerkau, Horst	Laasche
1240.	Lamprecht, Lothar	Vietze
1241.	Martens, Lothar	Diahren
1242.	Müller, Karl	Luckau
1243.	Obst, Heinz	Grabow
1244.	Seide, Hans-Ulrich	Marleben
1245.	Seißelberg, Heini	Blütlingen
1246.	Scheppmann, Günter	Lanze
1247.	Schmidt, Richard	Holtorf
1248.	Schröder, Arnold	Dickfeitzen
1249.	Schulz, Adolf	Simander
1250.	Schulz, Ewald	Gledeberg
1251.	Schulz, Friedrich-Wilhelm	Meußließen, Kreis Uelzen
1252.	Schulz, Heinz-Georg	Güstritz
1253.	Schulz, Herbert	Nienbergen
1254.	Schulz, Willi	Billerbeck
1255.	Steep, Gerhard	Süthen
1256.	Tschache, Karl-Heinz	Schweskau
1257.	Voß, Bernhard	Loge



**Landmaschinen**

und

**Traktoren**

kaufen Sie vorteilhaft bei dem

**Landmaschinen-Fachbetrieb**

**HEINRICH MEYER**

**GR.-LIEDERN**

**LANZ-Bezirksvertretung**

**Fernruf: Uelzen 2990 und 3160**

mit den **Kundendienst-Außenstellen**

**Dannenberg** (Fernruf 339) · **Clenze** (Fernruf 79)

**Embsen** (Fernruf 206)

**Ernte** gibt's nur, wo gesät,  
drum **spare**, ehe es zu spät!  
Deine Ernte . . . . . Deine Ersparnisse . . .  
zu Deiner

## Vereinigten Genossenschaftskasse von 1873

e. G. m. b. H., CLENZE / Hann.

Mit Zweigstellen in KIEFEN und KÜSTEN

SAATBAU- UND WARENABTEILUNGEN  
in Schnega, Clenze und Steine.

<i>Gardinen</i>	<i>Steppdecken</i>
<i>Betten</i>	<i>Schlafdecken</i>
<i>Aussteuerwäsche</i>	<i>Divandeen</i>
<i>Inletts</i>	<i>Tischdecken</i>
<i>Bettfedern</i>	<i>Kissenhüllen</i>

preiswert und in größter Auswahl bei

*Siegfried Metzner*

Lüchow, Kirchstraße 16

Ruf 498

früher: *Betten-Wentz*

Kauf von Inletts und Bettfedern sowie Bettfedernreinigung stets  
vorteilhaft im Fachgeschäft

Name	Wohnort
1258. Wegener, Helmut	Rebenstorf
1259. Wehowski, Wolfgang	Oldendorf
1260. Wiegrefe, Heinrich-Wilhelm	Ranzau
1261. Witting, Kurt-Wilhelm	Dommatzen
1262. Witzmann, Hermann	Vasenthien
1263. Reimers, Werner	Schäpingen

#### 1950/51

1264. Ahrens, Theodor	Kiefen
1265. Baldzuhn, Berthold	Weitsche
1266. Balsam, Karl-Heinz	Jeetzel
1267. Belling, Ernst	Beesem
1268. Bogs, Erwin	Bergen/Dumme
1269. Büchert, Karl-Heinz	Rebenstorf
1270. Drengemann, Heinhold	Kl. Gaddau
1271. Ebeling, Hermann	Gistenbeck
1272. Främke, Friedrich	Lübeln
1273. Grimm, Horst-Hermann	Nienwalde
1274. Hoffmann, Karl-Günther	Thurau
1275. Holzendorf, Wolfgang	Kl. Breese
1276. Jeberin, Karl-Heinrich	Blütlingen
1277. Kehbein, Hans-Heinrich	Krummasel
1278. Knakendöbbel, Horst	Bergen/Dumme
1279. Kofahl, Günter	Blütlingen
1280. Kofahl, Reinhard	Zebelin
1281. Kräft, Heinz	Woltersdorf
1282. Krüger, Hermann	Gr. Witzeetze
1283. Kuhstrebe, Adolf	Seerau i. L.
1284. Külken, Klaus	Grabow
1285. Lühring, Martin	Dickfeitzen
1286. Meyer, Ehrenfried	Neritz
1287. Otremba, Gottfried	Mützen
1288. Pankow, Egbert	Nienwalde
1289. Reinecke, Bernhard	Nienwalde
1290. Salzmann, Werner	Kremlin
1291. Sprössel, Rudi	Karmitz
1292. Schulz, Ewald	Künsche
1293. Schulz, Friedhelm	Schreyahn
1294. Schulz, Hans-Joachim	Teplingen
1295. Schulz, Heinrich	Beseland
1296. Schulz, Karl	Thuaru
1297. Schulz, Rudolf	Dickfeitzen
1298. Schulz, Willi	Volzendorf
1299. Schulze, Ernst-Heinrich	Blütlingen
1300. Schulz, Siegfried	Lichtenberg
1301. Schulze, Wilfried	Pannecke
1302. Schulze, Otto	Seerau i. L.
1303. Schütte, Herbert	Volzendorf
1304. Schumann, Willi	Volzendorf
1305. Tribijahn, Heini	Prezier
1306. Warnecke, Richard	Schmarsau
1307. Wehmeier, Helmut	Molden

# **Ewald Harbort**

**Lüchow i. Hann.**

**Gegründet 1906**

**Fernsprecher Nr. 228**

## **Spezialität:**



**Künstliche Düngemittel**

**aller Art,**

**Getreide und Futtermittel,**

**Saaten, Landesprodukte,**

**Steinkohlen, Koks und**

**Briketts.**

**Vermehrungs-Organisation**

**für Kartoffeln u. Getreide.**



Name	Wohnort
1308. Wilke, Hermann	Jeetzel
1309. Winkler, Heinz	Grabow
<b>1951/52</b>	
1310. Ahrens, Helmut	Dickfeitzen
1311. Belitz, Werner	Lanze
1312. Beye, Kurt	Nienwalde
1313. Buchhorn, Heinz-Georg	Dickfeitzen
1314. Burmeister, Heini	Prezelle
1315. Fritze, Willy	Schmarsau
1316. Gause, Manfred	Grabow
1317. Hahlbohm, Ernst-August	Nienwalde
1318. Hesse, Erhard	Krummasel
1319. Heuer, Günter	Rehbeck
1320. Kruskop, Bruno	Tolstefanz
1321. Martens, Erhardt	Woltersdorf
1322. Meyer, Hans	Meußließen, Kreis Uelzen
1323. Neddens, Ernst-August	Clenze
1324. Neuhaus, Siegfried	Kröte
1325. Otte, Karl-Heinz	Beutow
1326. Peters, Hans-Heinrich	Nemitz
1327. Scharnickow, Wilfried	Rebenstorf
1328. Schneider, Klaus	Jeetzel
1329. Schultz, Friedrich	Bausen
1330. Schulz, Heini	Blütlingen
1331. Schulz, Rudolf	Königshorst
1332. Schulz, Günther	Lübbow
1333. Schulz, Joachim-Friedrich	Prezier
1334. Stendel, Erhard	Holtorf
1335. Timme, Siegfried	Nienwalde
1336. Trumann, Heinrich	Gr. Gaddau
1337. Vick, Heinrich	Krummasel
1338. Weiß, Heinz-Hermann	Wittfeitzen
<b>1952/53</b>	
1339. Brünicke, Friedhelm	Brünkendorf
1340. Dreyer, Heinz-Edwin	Holtorf
1341. Figge, Hans-Jürgen	Saaße
1342. Gauster, Heinz-Horst	Marleben
1343. Goltz, Waldemar	Seerau i. L.
1344. Hamann, Herbert	Clenze
1345. Heers, Werner	Wöhningen
1346. Heidorn, Peter	Blütlingen
1347. Heins, Adolf	Liepe
1348. Henke, Detlef	Schmarsau
1349. Hoppe, Hubert	Klennow
1350. Ide, Horst	Jiggel
1351. Jeberin, Ernst	Tarmitz
1352. Krüger, Friedrich	Püggen
1353. Lühr, Karl	Woltersdorf
1354. Mauser, Horst	Karmitz
1355. Meder, Hans-Eduard	Blütlingen
1356. Meyer, Ewald	Lomitz

Immer modisch geschmacksvoll,  
preiswert und größte Auswahl!

MÄNTEL · KOSTÜME · KLEIDER · RÖCKE · BLUSEN  
PULLOVER · WÄSCHE · STRÜMPFE

*Ilse Cllaßens*

Das große Spezialhaus Lüchows für alle Damen  
Ständige Ausstellung in der großen Schaufensterpassage

*Guten Rat*

in allen fachlichen Fragen erteilt Ihnen die

*Adler-Drogerie*

**Ernst Stock · Lüchow**

Fernruf 295

*Seit 50 Jahren*

**Die Bank Deines Vertrauens:**

*Volksbank*

*e. G. m. b. H.*

**Lüchow, Bergstraße 33 · Ruf 219**

Name	Wohnort
1357. Niebel, Wilhelm	Quartzau
1358. Nieschulz, Heinrich	Guhreitzen
1359. Pinkes, Uwe	Tobringen
1360. Pollehn, Willi	Clenze
1361. Riek, Helmut	Wöhningen
1362. Roost, Rudolf	Restorf
1363. Schulz, Emil	Nienbergen
1364. Schulz, Rudolf	Weitsche
1365. Schulz, Werner	Malsleben
1366. Schulz, Wolfgang	Ganse
1367. Schulze, Herwald	Schreyahn
1368. Schulze, Horst	Kolborn
1369. Schütte, Hermann	Kriwitz
1370. Steffens, Alfred	Prezelle
1371. Sturcke, Heinrich	Schreyahn
1372. Teschner, Jürgen	Schnackenburg
1373. Thunecke, Hans-Hermann	Schmarsau
1374. Tietze, Wolfgang	Reitze
1375. Vick, Hermann	Tolstefanz
1376. Voß, Eberhard	Lomitz
1377. Voß, Horst-Hermann	Lanze
1378. Wahnschaft, Benno	Lübeln
1379. Wolfes, Wilfried	Beutow

#### 1953/54

1380. Algermissen, Theo	Hohenvolkfien
1381. Bätge, Willi	Krummasel
1382. Batzel, Karl-Joachim	Mützen
1383. Bohlmann, Helmut	Kolborn
1384. v. d. Brelie, Otto	Hohenvolkfien
1385. Buchhorn, Heinrich	Trabuhn
1386. Bülow, Reinhard	Dannenberg
1387. Burmeister, Peter	Pevestorf
1388. Ebel, Wilfried	Siemen
1389. Hackeradt, Helmut	Bösel
1390. Hahlbohm, Arnold	Vasenthien
1391. Hintze, Hilbert	Dünsche
1392. Hirschmann, Hans	Wustrow
1393. Kallwitz, Ernst	Kapern
1394. Korth, Reinhold	Marleben
1395. Kraas, Karl-Heinrich	Blütlingen
1396. Krieger, Horst	Liepe
1397. Kroitzsch, Ernst-August	Thune
1398. Lange, Horst-Helmut	Lichtenberg
1399. Lipp, Heinrich	Trabuhn
1400. Mauser, Klaus	Mützen
1401. Neuhaus, Heinz-Adolf	Kröte
1402. Pengel, Georg-Günther	Vasenthien
1403. Pfeiffer, Helmut	Reddereitz
1404. Reinecke, Arno	Plate
1405. Rückwardt, Karl-Otto	Oldendorf
1406. Schmöker, Gerhard	Künsche

Was Sie nicht im Rundfunk hören,  
was Ihnen die Großstadtpresse nicht  
berichtet, das finden Sie Tag für Tag  
**in Ihrer Heimatzeitung**

Dazu selbstverständlich  
das Aktuelle aus Politik, Wirtschaft und Sport,  
Unterhaltung · Beilagen für den Landwirt, die Frau,  
den Kraftfahrer, die Jugend.  
Darum Haus bei Haus die

# Elbe-Jeckel-Zeitung

im Kreise Lüchow-Dannenberg.



**Kaufhaus F. HETTIG Lüchow**

zeigt in modernen Verkaufsräumen laufend Neuheiten in den  
Spezialabteilungen:

**Porzellan · Silber · Beleuchtung · Hausrat · Lederwaren  
Spielwaren · Kinderwagen · Eisenwaren · Öfen und Herde**

Name	Wohnort
1407. Schulz, Adelbert	Lanze
1408. Schulz, Günther	Lefitz
1409. Schulz, Heimfried	Reetze
1410. Schulz, Hermann	Bergen/Dumme
1411. Seibold, Günter	Nienbergen
1412. Seide, Horst-Dieter	Marleben
1413. Staack, Willi	Püggen
1414. Stoll, Alfons	Holtorf
1415. Wahler, Herbert	Korvin
1416. Wiese, Horst	Gedelitz

#### 1954/55

1417. Reichert, Horst	Restorf
1418. Arndt, Wolfgang	Göttien
1419. Brünicke, Heinrich	Brünkendorf
1420. Busse, Wilhelm	Gohlefan
1421. Dannheim, Friedrich	Gistenbeck
1422. Flaak, Gernot	Bockleben
1423. Främke, Dieter	Gollau
1424. Frank, Helmut	Kassau
1425. Greibke, Gerhard	Lefitz
1426. Hemann, Henry	Reetze
1427. Horn, Ulrich	Weitsche
1428. Jabs, Erhard	Thurau
1429. Jirjahn, Werner	Meuchefitz
1430. Kiefer, Pius	Bösel
1431. Könecke, Heinold	Mammoissel
1432. Kruse, Eckardt	Prezier
1433. Lach, Günter	Ranzau
1434. Lippe, Hermann	Kl. Witzeetze
1435. Marx, Friedhelm	Meuchefitz
1436. Möller, Karl	Woltersdorf
1437. Mönnich, Günther	Wustrow
1438. Pewsdorf, Rudolf	Marleben
1439. Pölle, Dieter	Dangenstorf
1440. Riecke, Friedhelm	Prießbeck
1441. Rühne, Hermann	Gistenbeck
1442. Schulz, Bernhard	Teplingen
1443. Schulz, Heinrich	Satemin
1444. Schulz, Heinz-Dieter	Dünsche
1445. Schulz, Hermann	Beutow
1446. Schulz, Hermann	Tüschau
1447. Schulz, Jürgen	Oldendorf
1448. Schulz, Wolfgang	Gr. Witzeetze
1449. Schulze, Friedhelm	Bischof
1450. Schulze, Günther	Kolborn
1451. Schütte, Günther	Kriwitz
1452. Vick, Heinrich	Kl. Witzeetze
1453. Wappaus, Siegfried	Lübeln
1454. Wegener, Bodo	Jeetzel
1455. Wiegrefe, Hermann-Gerhard	Ranzau
1456. Kurz, Armin	Oldendorf



# Inhaltsverzeichnis

		Seite
Rehwinkel	Geleitwort	3
Schulz-Reitze	Grußwort	4
Hinrichs und Lübbert	Zum Geleit	5
Behrens	Grußwort	6
—	Ehrenliste	7
Niemann	Die Landwirtschaft im Bezirk Lüchow, ihre Grundlagen, Entwicklung und heutigen Probleme.	14
Dr. Schele	Geschichte und Entwicklung der Landwirtschaftsschule Lüchow.	19
Biermann	Die Mädchenabteilung der Landwirtschaftsschule.	31
Ahrens	Der Bauernwald und seine Bewirtschaftung im Bereich der Landwirtschaftsschule Lüchow.	35
Schorling	Zur Geschichte des Vereins ehem. Schüler der Landwirtschaftsschule Lüchow.	39
—	Schülerverzeichnis	47

---



# DAS ALTE FACHGESCHÄFT

bietet Ihnen wie immer

NIEDRIGE PREISE  
UND GROSSE AUSWAHL

*Otto Neubauer*  
LÜCHOW

Eisenwaren · Haus- und Küchengeräte · Porzellan  
—— Spielwaren ——

## *„Sommer“ - Stoffe*

sind immer geschmackvoll, modisch  
und preiswert zugleich.

Unsere vielseitige Auswahl wird Sie  
bei Ihrem Einkauf immer erfreuen.

*Fritz Sommer*  
STOFFE WASCHE  
GARDINEN

Lüchow, Am Markt - Ruf 460